Die Mennonitische Rundschau.

Lasset uns fleissig sein zu halten die Einigkeit im Geist.

1877 — 1945
Volume 68

The Christian Press, Ltd.
672 Arlington Str.,
Winnipeg, Man.

June 13, 1945 — Number 24

Janzen, Henry J.
Stewart Rd.
dec44

Die Stunde kommt!

Die Stunde kommt, wer weiß
wie bald,
Dann liegst du stille, stumm und
kalt,
Man legt dich dann im Sarg
hinein
Und bringt dich in den Todtenschrein;
Du wirst nichts hören und nicht
sehen
Wie Andre weinend um dich
stehn.

Du nimmst dann nichts mit aus
der Welt,
Nicht Ehre, Ruhm, noch Gut und
Geld,
Man bringt dich unterm Hügel
dort,
Und dann gehn alle Freunde
fort;

O Bruder sag, denk dich hinein,
Wo wird dann deine Seele sein?

Hast du dir schon ein Heim bereit't
Für jene lange Ewigkeit?
Wird dir der Himmel offen stehn
Und wirst du nicht verloren
gehn?
Hat Jesus deine Schulden gut
Gemacht, durch Sein vergoßnes
Blut?

Weißt du noch nicht ob du als
Christ,
Im Himmel angeschrieben bist,
Dann fall' noch heut', in Reu
und Buß', Dem Heiland Jesus
Christ zu Fuß', Und ruh nicht bis
er dir verziehn,
Ach wart' nicht länger, tue's noch
heut.

J. P. F.

Das ungeordnete Innenleben vieler Kinder Gottes.

Aus „Heilsame Lehre."

Sehr viele Christen, viele Kinder Gottes, Jünger und Jüngerinnen Jesu gehen mit einem ungeordneten, verworrenen, unreinen Innenleben ihren Weg. Die Sache tritt mir immer wieder entgegen aus der Seelsorge an Kindern Gottes, aus seelsorgerlichen Briefen, im Umgang mit Christen, die man näher kennenlernt. Das macht so unsagbar traurig; denn die Folge dieses Zustandes für die Gemeinde Gottes, für die Mission ist oft erschütternd; Gemeinden, Gemeinschaften, Vereine gehen zu Grunde am ungeordneten Innenleben der Christen. Da sind Vorstandsbrüder und leitende Personen — Gebundene! Da sind Christen mit Ansehen und Ruf — fromme Komödianten! Die Innenwelt, die ganz verworren und ungelöst ist, hat man nach außen mit Frömmigkeit dekoriert und so spielt man Komödie vor Gott und Menschen. Das verborgene Leben mit Christus in Gott ist völlig in seinen Wurzeln verdorrt und erstorben, aber nach außen teuscht man den Gläubigen vor.

Ein ungeordnetes Innenleben führt der, der in verborgenen Sünden lebt und von seinen Lieblingssünden nicht loskommt; der, der seine Vergangenheit nicht geordnet hat und mit unvergebenen Geschichten durchs Leben geht; der, der vergessen hat die Reinigung der vorigen Sünden, und der darin weiterlebt; der, der mit dem Geist der Welt paktiert und den Weltgeistern Einfluß auf sein Innenleben gibt; der, der ein halbes Christenleben führt: halb Welt — halb Jesus, und darum zu einem unseligen Doppelleben kommt, das zuletzt unter die Gewaltherrschaft Satans kommt.

Ein ungeordnetes Innenleben führt der, der sich von dem Geist Gottes nicht mehr strafen läßt, nicht mehr züchtigen läßt, der die Innenwelt nicht ganz unter die Königsherrschaft Jesu stellt, um ihm alle Herzenskammern zu öffnen, um ihm alle Gebiete unterzuordnen, um ihm alle Schlüssel zu übergeben und den ganzen Einfluß über alle einzelnen Lebensgebiete zu überlassen.

Ein ungeordnetes, unsauberes Innenleben ist wie ein verwüsteter Garten mit einem noch schönen Zaun! Der Zaun, fromme Dekoration und geübte christliche Form, aber drinnen, o drinnen; da treibt das Unkraut der Weltlust, da sprossen die Giftpflanzen der Lieblingssünden, da wachsen die Schlinggewächse weltlicher Verbindungen, da treiben die Triebe des unerlösten Ichlebens: Jähzorn, Neid, Sinnlichkeit, Selbstsucht, Hochmut, Unversöhnlichkeit, und entwickeln ein solches Gewächs von Leidenschaften, wie man es bei ausgesprochenen Weltkindern nicht dunkler findet. Auf dem Boden des unerlösten Innenlebens feiert der Satan seine Triumpfe, und die Keime des ausgestreuten Höllensammens finden hier Nahrung, so daß das Innenleben sich wüst und wild entwickeln kann. Dabei predigt man nach außen, singt fromme Lieder ganz laut, trägt seinen Brudernamen und spricht in vollendeter Uebung die Sprache Canaans. Die Schlange aber im wüsten Garten des Innenlebens freut sich ihrer Siege! Ist dein Herz eine solche Wüste? Ein ungeordnetes Innenleben ist wie ein ärmlicher, leerer Geschäftsladen, in dem man das Letzte in das Schaufenster legt, um täuschend zu zeigen, was man alles hat. So gibt es Christen, deren Bestes und Letztes aus dem verborgenen Glaubensleben immer zu Schau liegt vor anderen; drinnen; — — öde, leer, arm; aber im Umgang mit anderen, da zeigt man das Letzte, um täuschend vorzuspiegeln, daß man an christlichen Erkenntnissen und Erfahrungen reich ist. O, diese arme, täuschende Hülle fällt!

Ein solches verworrenes Innenleben führte Jacob auf der 20jährigen Gottesflucht; er hatte seinen alten, blinden Vater betrogen, seinen Bruder betrogen, seinen Onkel getäuscht, die Götzen geduldet — und doch ein Frommer! Bis der Herr gründlich mit ihm abrechnete und ihm dann zurechthalf:! 1. Mose 32. Ein sol,ches ungelöstes Innenleben führte Mirjam, die den stillen Neid gegen den Bruder Mose hegte und Aron mit in das üble Gerede zog, bis sie unter das Gericht Gottes kam: 4. Mose 12.

Ein solches unreines Innenleben führte Simson, der, als ein Erwählter Israels, ein Heiland und Führer werden sollte, aber durch die schmutzigen Ketten eines unreinen Lebens, durch Sinnlichkeit an ein Weib gebunden, ein elendes tragisches Ende nahm.

Ein solches ungeordnetes Innenleben führte Saul, der von einer Stufe zur andern hinabsank — bis ins Schwert, der nie sein Innenleben erlösen. saubern, reinigen, pflegen ließ, und der den lösenden Händen Gottes sich entwand, bis Satan ganz Macht über ihn gewann.

Ein unsauberes Innenleben führte Salomo im Alter. Dieser König, ,dessen Schöne, Weisheit und Pracht eine Welt ins Staunen setzte, der aber den Herrn nicht ganz zum König machte. Ein erschütterndes Bild, der alte Salomo: 1. Könige 11, sonderlich Vers 4.

Ein unehrliches Innenleben führte Gehasi: 2. Kön. 5; ein ungebrochenes Ichleben führte Amazja: 2. Chron. 25. Ein geteiltes Innenleben führte Demas, der zugleich die Welt lieb hatte, und ein unaufrichtiges Innenleben hatten Ananias und Saphira, die in der Frühlingsgemeinde in Jerusalem deshalb gerichtet wurden.

Sind wir nicht alle in Gefahr, an einem ungeordneten Innenleben Schiffbruch zu leiden? Hier setzt der Teufel ein und bereitet die Fall- und Strandungsgeschichten der Kinder Gottes vor.

Wollen wir dem Herrn stillehalten mit der Bitte: „Erforsche mich, Jesus, mein Licht, durchleuchte das Innerste mir!"

Eingesandt vom „Wucherer."

Einladung

Einlagertag.

Zum Gedenk- und Dankfest aller Einlager, welches so Gott will, den 8 Juli in Hanley stattfinden soll, ladet die Gemeinde daselbst freundlichst ein.

Beginn halb elf Uhr morgens mit einer Andacht in der Kirche, welche sich auf dem Lande befindet.

Gäste, die es möglich befinden, einen Imbiß mitzubringen, werden gebeten es zu tun. Für freies Wasser wird gesorgt werden.

Die Fernabwohnenden werden von der Gemeinde bewirtet werden.

Der Nachmittag soll mehr der Heimat: des gewesenen Einlage, seiner Entstehung und seinen Bewohnern gewidmet werden.

Es ergeht auch die Bitte, so weit die Zeit es erlaubt, etwas zu bringen (Gedichte, Lieder, Ansprachen, Mitteilungen u. s. w.)

Bitte es aber vorher wissen zu lassen, damit ich rechtzeitig ein Programm aufstellen kann.

Es grüßt alle herzlich ein Kind des Dnjepers.

Im Auftrage, J. J. Schellenberg, Hanley, Sask., Box 95.

Hilfswerk - Notizen

Maria Fast wohl ein Opfer des Hilfswerk.

G. Richard Yoder vom MCC. in Akron berichtet im Auszug den traurigen Fall:

„Da ich der einzige andere Vertreter der MCC. Hilfsaktion auf dem verunglückten Schiff war, welches des Nachts vom 1. auf den 2. Mai sank, so ist es meine ernste Aufgabe darüber zu berichten.... Es ist nun 84 Stunden nachdem unser Schiff von einem Torpedo oder sonst was getroffen wurde; und es ist daher wenig Aussicht, daß Maria und ein Englischer Offizier, die in einem Rettungsboot, das beim Herablassen an einem Ende losriß und kenterte, ins Wasser fielen und verschwanden, noch am Leben sind."

„Maria und ich und 4 vom Unrra Personal waren auf dem Rückweg von Jugoslavien. Es war eine einzigartige und ganz angenehme Erfahrung nach mancher Hinsicht. Maria hatte sich freiwillig gemeldet für diese Aufgabe und war ganz bei der Sache. Sie sagte zu mir wie sehr sie diese Erfahrung schätze, und sie hoffte auch Aehnliches weiterhin mitzumachen. Es war das erste Mal, daß ich mit ihr arbeitete, und ich fand sie ruhig, unanspruchsvoll und stets bei der Sache. Sie klagte nie und war streng gewissenhaft. Ihr Verlust kommt als ein schwerer Schlag, und besonders für andere unter uns, die derselbe ja auch hätte treffen können."

„Das Unglück geschah um 2 Uhr nachts während einer überwölkten etwas stürmischen Nacht. Die See ging etwas hoch mit großem Wellenschlag. Das erschwerte das Herablassen der Rettungsboote. Die meisten Passagiere wurden wohl augenblicklich durch eine furchtbare Explosion aufgeweckt.... Als ich auf Deck kam und nach den beiden Nurses fragte, sahen wir sie nicht, und der Zweite Steward und ich eilten nach ihren Kajüten, aber sie waren schon fort. Einige d. Boote wurden schon herabgelassen und wir stiegen in eins ein. Es klappte aber nicht, und sie mußten es wieder heraufziehen. In einem andern ging es mit einem starken Ruck ab und wir waren im Wasser ohne umzustülpen. Es war unmöglich klar zu sehen und ein starker Strom nach vorne trug alle Rettungsboote vorwärts. Man konnte weiter nichts tun als die Boote auf die Wellen zu richten damit sie nicht kenterten. Von den 33 in unserm Boot wurden nur ein paar ein wenig verletzt, und nach 7 Stunden stießen wir ziemlich scharf ans Ufer, und hatten dann etwa eine Meile zu gehen bis zum nächsten Dorf."

„Einzelheiten über Marias Mißgeschick habe ich von andern. Danach stiegen die beiden Nurses auf einer Seilleiter hinab nach einem Rettungsboot, das schon im Wasser war; doch ehe Maria einsteigen konnte, hatte jemand das Seil abgeschnitten und sie mußten wieder aufs Schiff klettern. Dann half man sie in ein anderes Boot auf Deck, und ließ es sofort mit ihr und dem Beamten herab. Beide hatten ihre Rettungjacken an. Als sie etwa die Hälfte nach unten waren, riß ein Ende los und beide wurden ins Wasser gestülpt. Man sah sie beide im Wasser, doch hat niemand Maria etwas sagen hören, und man weiß nicht ob sie nicht durch den Fall verletzt wurde. Der Engländer war ganz bei Fassung als er rückantwortete, und er schien Maria zu helfen als sie vom Strom nach vorne getragen wurden. Ein anderer Angestellter warf ihnen noch einen Korkretter zu und sie sollen denselben gegriffen haben. Der Kapitän soll ihnen auch noch einen Floß zugeworfen haben. Merkwürdig ist es, daß von den vielen Boots keins einen Hilferuf vernahm und auch niemand Leichen im Wasser sah. Es wäre möglich, daß die beiden mehrere Stunden hätten im Wasser zubringen können, oder auch bis zum Ufer getrieben worden wären. Alles Forschen war vergebens; daher nimmt man an, daß sie ungekommen sind."

Maria war eine Schwester von Pred. H. A. Fast und von Missionarin Aganetha Fast.

Die Mennonitische Rundschau

Herausgegeben von
The Christian Press, Limited
Winnipeg, Man., Canada
H. Neufeld, Editor.
Erscheint jeden Mittwoch.

Abonnemenspreis für das Jahr bei Vorausbezahlung $1.75
Zusammen mit dem Christlichen Jugendfreund $2.00

Bei Adressenänderung gebe man auch die alte Adresse an.

Alle Korrespondenzen und Geschäftsbriefe richte man an:

THE CHRISTIAN PRESS, LTD.
672 Arlington Str.,
Winnipeg, Man., Canada

Entered at Winnipeg Post Office as second-class matter.

Einladung

zum Jugendfest in Crystal-City am 24. Juni, 1945.
Thema: Der Frühling.
Beginn 10 Uhr vormittags.

Programm.

1. Einleitung und Leitung von Gerhard Bock. Lied No. 418 Gesangbuch.
2. Begrüßungsgedicht — Frau D. Neustädter.
3. Lied — Whitewater Chor.
4. Lied — Lena Chor.
5. Lied — Crystal City Männerchor.
6. Gedicht — Frühling, jemand von Whitewater.
7. Lied — Lena Chor.
8. Lied — Whitewater Chor.
9. Vortrag — von einem Vertreter der M. J. O.
10. Allgemeiner Gesang No. 251 Gesangbuch (Hebung der Kollekte).
11. Lied — Christal City Männerchor.
12. Gedicht — Dein Tag O Jugend — jemand von Lena.
13. Massenchor geleitet von K. H. Neufeld.
14. Gedicht — Dein Platz — jemand von Whitewater.
15. Schluß von Jakob Peters, Lena.

Nachmittagssitzung.

1. Einleitung und Leitung von G. Neufeld, Manitou.
2. Lied, Whitewater Chor.
3. Lied, Lena Chor.
4. Lied, Chrystal City Männerchor.
5. Gedicht, Frühkingsglaube, Lena.
6. Sing-Song, Albert Klassen.
7. Vortrag, Frühling im Leben des Menschen, Abram Neuf.
8. Lied, Lena Chor.
9. Lied, Whitewater Chor.
10. Gedicht, Frühlingssehnen, von Manitou.
11. Lied, Chrystal City, Männerchor.
12. Vied, Whitewater Chor.
13. Vortrag von Prediger Heinrich Epp.
14. Allgemeiner Gesang Lied No. 21 Gesangbuch (Kollekte).
15. Gedicht, Frühlingswunder, Whitewater.
16. Massenchor, geleitet von K. H. Neufeld.
17. Schlußgedicht, Zum Geleit, Peter Harms.
18. Schluß vom ältesten Prediger, J. Neufeld.

Bitte, kommt recht zahlreich, jung und alt, wollen uns des Frühlings freuen und dem Geber desselben in frohen beisammensein von Herzen danken!

Im Auftrage,
Peter A. Rempel.

Einladung

zur Sonntagsschularbeiter-Konferenz in Whitewater am 15. Juli. Beginn 1 Uhr nachmittags.

Programm.

1. Eröffnung von Aelt. G. G. Neufeld.
2. Wahl des Vorsitzenden und Schreibers.
3. Vortrag. — Lasset die Kindlein zu mir kommen, J. Adrian.
4. Besprechung des Vortrages.
5. Berichte vom Ort: (a) Wie treiben wir —ich— die Arbeit in der S. S. (b) Was ermuntert uns in dieser Arbeit. (c) Woran fehlt es.
6. Probelektion von einem S. S. Lehrer vom Ort oder von P. A. Rempel, Gretna.
7. Probelektion — Einübung eines Liedes von einem S. S. Lehrer vom Ort oder von J. N. Höppner, Altona.
8. Besprechung der Lektion.
9. Schluß.

Um zahlreichen Besuch und rege Beteiligung wird freundlichst gebten.

Im Auftrage,
P. A. Rempel,

Einladung

zu den Dirigentenkursen in Winnipeg am 6. und 7. Juli.

Das Manitoba-Jugendvereinskomitee ladet hiermit die Dirigenten Manitobas zu einem 2tägigen Dirigentenkursus nach Winnipeg ein.

Diese Kurse stehen unter der Leitung v. Br. J. Konrad, auch werden die Br. K. Neufeld u. J. N. Höppner sich an der Erteilung des Unterrichtes beteiligen.

Ueber Lokal und andere Einzelheiten wird Br. Konrad durch unsere Blätter berichten.

Wir wünschen auch diesem Unternehmen Gottes gnädigen Beistand und seinen reichen Segen.

Im Auftrage,
P. A. Rempel.

Bekanntmachung

Gewiße Umstände erfordern es, die sonst in den Wintermonaten abgehaltenen S. S. Lehrerkurse in Alberta, für eine Zeit im Sommer zu bestimmen.

Die Kurse sollen jetzt am 15. Juli als Festsonntag beginnend 5 Tage währen bis zum 19. Juli 1945.

Hierzu ladet die M. B. Gem. zu Coaldale alle S. Lehrer und sonstige Freunde der S. Schule von Alberta freundlichst ein. Die Brüder Abr. Unruh Winnipeg und A. Kröker Winkler sind bereit uns anleitend zu dienen. Der Herr segne seine Knechte und rüste sie aus mit Kraft von oben.

Die einzelnen Gemeinden bitten wir hiermit, es doch ihren l. S. S. Lehrer möglich zu machen die Kurse beizuwohnen. Auch empfehlen wie die ganze Sache der herzlichen Fürbitte.

Das Alb. S. S. Komitee.

Aufruf

Rosemary, Alt.

Am 2. Jan. 1945 schickte ich einen Aufruf an alle Sibirier, ob wir auch das Verlangen hätten uns noch einmal die Hände zu drücken und ins Angesicht zuschauen. Und in dem Aufruf zwei Vorschläge gemacht. Der erste war ein Wiedersehen anno 1945 im Juni Monat und der andere in Juli Monat 1946. Nun sind von vielen Plätzen schon die Wünschen eingekommen und die lauten fast alle einstimmig, die Zusammenkunft im Juli 1945 und zwar den 14. und 15. Juli in Rosemary, Alt zu veranstalten. Nun möchte ich eine weitere Bitte an alle Sibirier richten, d. alle, die da kommen wollen, sich vorher brieflich bei mir anmelden möchten. Wer nicht persönlich erscheinen kann oder will, möchte eine kurze Lebenserfahrung brieflich einsenden. Wir werden versuchen, das Fest so schön wie möglich zu gestalten, ihr müßt nur alle sehr dazu beitragen. Mancher hat schon brieflich seine Freude darüber ausgedrückt.

Es werden auf diesem Feste mehrere Ansprachen gehalten werden, weniger Predigten als Erlebnisse seid unserer Einwanderung in Canada mitgeteilt: Meistens persönliche Unterhaltung. Auch wird der Rosemaryer Chor das Fest durch Lieder zuverschönern helfen.

Wie ich schon im ersten Aufruf bemerkte: Wegen Bewirtung und Quartier darf sich niemand Gedanken machen, es gibt freie Beköstigung.

Mit brüderlichem Gruß zeichnet Aeltester C. D. Harder.

Abschiedswort an alle Gruppen und Gemeinden in Saskatchewan.

Möchte allen bisherigen Freunden und Mitarbeitern melden, daß mich besondere Umstände in der Familie veranlassen, meinen Dienst in der Board und als Vorsitzender des Provinzialen Komitees aufzugeben und unseren Wohnort nach British Columbia zu verlegen. Mit dem heutigen Datum wird meine Adresse sein: 110 Hasel Str. Chilliwack, B. C.

Ich bitte alle Anfragen, die mit der Tätigkeit des Prov. Komitees zusammenhängen, an den gegenwärtigen Vorsitzenden, Br. D. D. Rempel, Hague, Sask., Box 120, zu richten, die Prov. Steuer (5 Cent) jedoch wie vorher an den Kassierer, Br. A. K. Klassen Herschel, zu senden.

Meinen herzlichsten Dank möchte ich d. Br. im Prov. Komitee und d. Mitarbeitern am Orte für jeden Dienst zum Wohle unseres Volkes aussprechen. Wir im Prov. Kom. haben eine Reihe von Jahren in brüderlicher Einmütigkeit zusammen arbeiten dürfen. Und der Herr hat durch seinen Geist den Erfolg gewirkt. Ich scheide mit dem innigsten Wunsche, daß unser Beschluß, den ganzen Rest unserer Reiseschuld zu beseitigen, gelingen möchte! Die Möglichkeit ist vorhanden. Das Wollen hat Gott gewirkt; lassen wir uns auch das Vollbringen schenken!

Ich bitte einen jeden, den Brüdern im Prov Komitee die volle Unterstützung zukommen zu lassen. Unsere Sache hat Eile!

Mit brüderlichem Wohlwunsch
G. H. Penner
—Laut Bitte aus Bote.

Winnipeg, Man.

Am 27. Mai durften die Teilnehmer der Bethel Missionskirche zu Winnipeg ein Tauffest feiern wobei 23 junge Personen getauft wurden. 30 Personen haben an dem Taufunterricht während des Winters teilgenommen aber etliche mußten im Frühjahr aufs Land zurückkehren, wo sie dann in den Gemeinden daheim getauft worden sind.

Am Abend dieses Tages feierten wir auch das Heilige Abendmahl. Es waren bei dieser Gelegenheit über 100 Personen zugegen und wir danken dem Herrn für den genossenen Segen.

Isaac J. Friesen.
Vorsteher der Bethel Missionskirche.

Gesucht

Ich möchte gerne durch die Rundschau erfahren ob mir jemand die Verse von dem Schullied sagen könnte. Wir haben es viel gesungen und doch habe ich die Verse vergessen. Das Lied heißt: Es klapert die Mühle am rauschenden Bach, Klip, Klap.

Mit Gruß Mrs. P. A. Klassen
1105 Victoria Ave.,
Regina, Sask.

Meade, Kansas.

Will heute der lieben Rundschau: Einen kurzen bericht mit auf die Rundreise geben, erstens wurde heute die Frau des John J. Friesen, zur Grabesruhe gebracht. Sie hatte wohl dreimal einen Schlaganfall bekommen, und starb in diesem M. Sie hat ihr alter auf 65 Jahre gebracht, eine Schwester von Henderson Nebr. war zum Begräbnis erschienen, Mr. Mathews nahe Dodge City hatte das Unglück, das während er im Begriff war, einen Truck Tire herunter zu nehmen, um die Tube zu reparieren, der Rim ihn so unglücklich am Kopfe schlug, daß er bald nachher starb. Nun ist die Frau mit drei kleine Kinder allein. Auch hatten Abe. L. Classens ein tragisches Unglück, indem sie in Dodge City auf einer Straße ohne Sorgen dahin fuhren, jemand ihnen von der Seite in ihre Car fuhr, so daß die Insaßen aus der Car geschleudert wurden, so daß sie zum Hospital gebracht werden mußten, doch des abends durften siee heim kommen. So ist meistens beim Unglück immer noch Glück. Zur Freude können wir berichten, daß wir werten Besuch haben von Cuauthemoc Chih. Mexico, indem uns Mr. und Mrs. John J. Giesbrechts mit einem freundlichen Besuch dienten, doch scheinbar haben sie es eilig, denn das Amt ruft zur Pflicht. Die Vögel singen ihre Frühlingslieder, die Bäume bekommen ihr grünes Kleid. Doch es ist ziemlich trocken, es mangelt an Regen. Der Weizen ist in der Leidensschule, denn wenn es nicht bald regnet, wird es wohl nur eine kleine Weizen Ernte geben.

Hiermit freundlich Grüßend,
Ein Leser.

Besuch von Dr. J. H. Langenwalter in Manitoba.

Dr. J. H. Langenwalter von Newton Kansas, spezieller Arbeiter der Allgemeinen Konferenz der Mennoniten von Nordamerika, im Interesse der Jugend und der Erziehungssache, kommt auch nach Manitoba und Saskatchewan. Der Reiseplan für ihn in Manitoba ist wie folgt: 15. Juni in Altona. — 16. Juni in Gretna, M. C. J. Schulfest. — 17. Juni Winkler, Missionsfest. — 18. Juni Gnadenthal. — 19. Juni Plum Coulee. — 20. Juni Lowe Farm. — 21. Juni Homewood. — 22. Juni Winnipeg. — 23. Juni Weiterreise nach Swift Current. — Kann hoffentlich später auf der Rückreise noch andere Orte in Manitoba besuchen. — Für Saskatchewan wird später der Reiseplan für Dr. Langenwalter veröffentlicht werden.

Im Auftrage veröffentlicht
von Benjamin Ewert.

Altona, Man.

Eine kleine Reise. Sie (die Reise) ist Ja nichts besonders, aber die Führungen unsers Gottes sind uns (wenn ich von uns sage, so meine ich meine liebe Frau und ich) wichtig, denn er hat uns nun schon 67, und 69, Jahren pilgern lassen, hier in seinem schönen Reich dieser Erde, die er so herrlich gemacht hat, und uns zusammen auch schon 46, Jahre wunderbar und herrlich geführt, daß wir nur loben und danken dürften, wo wir leider noch oftmals geneigt sind zu murren. Doch dann sagen wir: wenn Gott nicht gnädig wär, wo blieb ich dann? Da wir hier, bezüglich unsrer Freundschaft, ziemlich einsam wohnen, geistliche gemeinschaft haben wir reichlich, dem Herrn sei dank dafür, haben auch sehr liebe Geschwister im Herrn, so war unser flehen auch in diesem Frühling zu unserm Vater im Himmel, gib uns ein Wiedersehen. Da wir nichts zu versäumen haben, übergaben wir den Keller mit seinem Wasser der automatischen Pumpe, u. fuhren Freitag, den 18. Mai (der Herr war unser Reisebegleiter) ab nach Roblin, ein Städtchen im Norden dicht neben der Saskatchewan Grenze,, zu unsern Kindern, 319 Meilen, wo wir Abends früh ankamen, dort nahmen wir unsre Kinder Jak Friesens mit ihrem Baby mit und fuhren Sonnabend ab nach Saskatoon, zu unsrer ältesten Tochter, die dort mit ihren 4 Kindern zusammen dem Herrn versuchen zu dienen, die drei Töchter, alle unter 19 Jahre, singen oft über Radio, sie freuen sich alle alle, daß sie Sündenvergebung haben, wenn auch eine tiefe Trauer durch die Familie geht, zur Beratung haben sie ja den lieben Bruder und Schwester H. S. Rempel zur Seite, die ihnen (der Familie) schon viel geholfen haben.

Das war ein frohes Wiedersehen, Sonnabend Abends, es war ja noch früh. Dann durften wir dort mit den lieben Geschwistern den ersten Tag des Pfingstfestes verleben, wo mir drei mal durften, den uns solang unbekannten Bruder (ob ich recht schreibe—?) von Coaldale Alta. hören über das Wort d. Lebens sprechen, ich kann nichts zusammen hängendes davon sagen. Da man in Saskatoon sehr die Muttersprache verachtet, und ganz, scheinbar, ins englische übergehen will, (ist es nicht eine Schande für unsre Deutschen, das die Engländer müssen sehen wie wir unsre Herkunft verachten—?) Ich bin nicht dafür die englische Sprache zu umgehen nein die sollen unsre Kinder gerade so gut sprechen, wie die Landeskinder selbst, so hatten wir es auch in Rußland, aber darum brauchen wir noch nicht so feige sein und unsre Mutter, oder, unsre Herkunft verachten, indem wir unsre Sprachen daneben setzen. Da lob ich mir doch unsre Geschwister in Winnipeg, die sprechen vielleicht nicht schlechter englisch wie, die in Saskatoon, dennoch wird deutsch gepflegt und geübt. Entschuldigt, aber wer seine Muttersprache verläßt und verachtet, verachtet

In Krankheitsfällen

gebrauchen Sie die unschädlichen, doch zuverläßigen Homöopathischen Mittel von
DR. C. PUSHECK
Zu haben:
Pusheck Medical Institute
Dept. R-42
807 Alverstone St.,
Winnipeg, Man.
Man schreibe um eine Preisliste.

David Friesen

Bedienung in Testamenten, Besitztiteln u.s.w.
Office: 201 Curry Bldg., Portage Ave., Winnipeg (gegenüber der Post Office).
Office Telephone 92606
Residence 633, Ingersoll St.

Gesangbücher
(780 Lieder)

No. 105. Keratolleder, Gelbschnitt, Rücken-Goldtitel, mit Futteral $2.00
No. 106. Keratolleder, Goldschnitt, Rücken-Goldtitel, mit Futteral $2.75

Namenaufdruck.
Name in Golddruck, 35 Cents. Name und Adresse, 45 Cents.
Name, Adresse und Jahr, 50 Cents.

Wenn Sendung durch die Post gewünscht wird, schicke man 15 Cents für jedes Buch für Porto. Die Sendungskosten trägt in jedem Falle der Besteller. Bedingung ist, daß der Betrag mit der Bestellung eingesandt wird.

In Canada muß man noch 11 Prozent Kriegssteuer beim Empfang auf der Post bezahlen.

THE CHRISTIAN PRESS, LIMITED
672 Arlington St., Winnipeg, Man.

sich selbst. Aber genug davon.

So viel ich davon verstand und nachhaltig hörte, dann war die Abendandacht von Gott, und das Licht ist, eine sehr eindringliche Ermahnung seinen Wandel rechtschafen zu führen, denn Gott durchschaut den Menschen, so wie das Licht ein reines Glas durchscheint, und wenn wir, wo wir bei ihm nur Glas sind, uns beschmutzen, so kann das Licht nicht ungehindert durch uns durchscheinen, darum ist es wichtig, daß wir uns rein halten, damit die Welt durch uns und in uns Jesum möge sehen. O, daß wir könnten so vor ihm wandeln, daß Jesus durch uns könnte verherrlicht werden, und die Leute, die mit uns Umgang haben zu Jesu bezogen würden, das ist ja unsre Aufgabe hier hienieden. Leider war auch wieder die Zeit zu schnell verflossen, Montag ging es wieder zurück bis Roblin, 302 Meilen, dort ruhten wir etwas aus und dann ging es wieder Heim 319, Meilen. Wir durften die ganze Reise ohne jeglichen Unfall und Trubel machen, Gott sei dank dafür.

Nun haben wir unsre Kinder und Großkinder gesehen, und das Sehnen ist doch nicht gestillt, wie herrlich wird es einmal sein, wenn wir dort einziehen werden, wo nie ein Scheiden sein wird.

Es ist noch Raum in Jesu Hochzeitssaal, Komm liebes Herz zu seinem Gnadenmahl. Wer könnte das Lied: In dem Pilgerland sind wir unbekannt, bringen, wir würden es mit Dank begrüßen. Nun auf Wiedersehen, eure Geschwister im Herrn,

Tiene nud Fr. Friesen.

Treiben Sie Gase aus, die durch

Hartleibigkeit

verursacht werden und geben Sie auch dem Magen Komfort

Wenn funktionale Hartleibigkeit andauert und Sie miserabel, nervös und irritiert fühlen und an deren Symptome leiden—Kopfschmerzen, üblem Mundgeruch, verstimmtem Magen, Verdauungsstörung, Schlaf- und Appetitlosigkeit und Ihr Magen fühlt voll von Gase und Blähungen—besorgen Sie sich Forni's zeiterprobtes Alpenkräuter. Mehr als ein Abführmittel, es ist auch eine Magentätigkeit anregende Medizin, hergestellt aus 18 der Natur eigenen medizinischen Wurzeln, Kräutern und Pflanzen. Alpenkräuter bringt träge Därme zum Arbeiten und hilft, verhärteten Abfall sanft und leicht auszuscheiden, sowie die durch Hartleibigkeit verursachten Gase zu vertreiben und gibt dem Magen das angenehme Gefühl von Wärme. Wenn Sie die Freuden glücklicher Linderung von Hartleibkeitsbeschwerden wieder wissen wollen und zur selben Zeit Ihrem Magen guttun wollen, besorgen Sie sich noch heute Alpenkräuter. Vorsicht: Nur zu gebrauchen wie angewiesen.

Falls Sie es in Ihrer Nachbarschaft nicht kaufen können, senden Sie für unser Alpenkräuter - Einführungsangebot und erhalten Sie ausserdem —

MUSTER 60c Wert–Probeflaschen von

FORNI'S HEIL-OEL LINIMENT — antiseptisch—bringt schnelle Linderung von rheumatischen und neuralgischen Schmerzen, muskulösen Rückenschmerzen, steifen oder schmerzenden Muskeln, Verstauchungen und Verrenkungen.

FORNI'S MAGOLO — alkalisch — lindert gewisse vorübergehende Magenstörungen wie Sodbrennen und Verdauungsstörungen, hervorgerufen durch ein Uebermass an Säure.

Senden Sie diesen "Spezial-Angebot" Kupon — Jetzt

☐ Einliegend $1.00. Senden Sie mir portofrei 11 Unzen Alpenkräuter und — 60¢ Wert — je eine Probeflasche Heil-Oel und Magolo.

☐ per Nachnahme—C.O.D.—(zuzüglich Gebühren).

Name.............................

Adresse.............................

Postamt.............................

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.

De C178-V1ZC

2501 Washington Blvd., Chicago 12, Ill.
256 Stanley St., Winnipeg, Man., Can.

Borden, Sask., R. R. 1.

Endlich ist auch für uns hier im Norden mal der Frühling angekommen. Daß man doch glaubt, es könnte schon bald die Gefahr für Frost über sein, doch sicher ist man sich ja doch nie, außer im Juli. Die meisten Farmer haben die Saatzeit beendet. Diese Woche wird allgemein in den Gärten gesät. Man wartet und schaut sehr aus nach Regen, weil im Winter nur sehr wenig Schnee war. Gestern waren wir nach Hepburn zur Sonntagschul Convention gefahren. Da es hier über die Ferry ging war manch einer von Nah und Fern gekommen. Wir waren recht überrascht Br. Abraham Kröker von Winkler dort zu treffen. Ich dachte so als er über Kor. 13 sprach, auch als Anwendung zur Arbeit, das wohl auch **Liebe** zur Sache der Sonntagschule es war, daß sie gerade jetzt da waren. Manch wertvollen Wink hörten wir von den Brüdern. Es ist diese Arbeit auch den ganzen Ernst wert.

Es ist schon 5 Wochen, seit wir von unserer Besuchsreise zurück sind. 2 Monate weilten wir im schönen Ontario. Ein besondrer Zug war es wohl, weil unsere Kinder jetzt dort wohnen. Manches hatte sich verändert. in den 5 Jahren, seit wir weg waren. Die schöne große Kirche, die jeden Sonntag überfüllt ist, großer Chor mit seinen mutigen Sängern und Dirigenten, daß man sich von Herzen mit freute. Auch im Irdischen sah alles voll Hoffnung und Leben aus.

Möchten noch alle Lieben Geschwistern hiermit für all ihre Liebe und Freundlichkeit danken, d. sie während unseres Weilens, dort, an uns bewiesen. Ja es war schon so etwas zur Heimat geworden. Trafen zu Hause alles wohl an. Jetzt ist auch schon in Europa Frieden gemacht. Möchte auch bald im ganzen Frieden sein. Noch sieht es nicht darnach aus. Möchte doch die Hungersnot nicht so schrecklich werden, wie nach jenem Welt Kriege.

Alfred Dyck und Bertha Nickel mußten beide eine Blinddarm Operation haben. Sie sind auf dem Wege zur Besserung.

Mit bestem Gruß Cor.

Aus der Welt des mennonitischen Schrifttums.

Outlins of Mennonite History (von J. Joh. Friesen, Butterfield, Minnesota). Das Heft ist etwa 115 Seiten stark. Es ist ein Sammelserium von allerlei Sachen, die auf die Mennonitengeschichte und auf das Wesen unseres Volkes Bezug haben, somit ein (Korependium?..) mennonitischgeschichtlichen Wissens. Der Inhalt ist daher mannigfaltig u. reichhaltig: es ist manches enthalten, und wir haben folgende Kapitel und Diagramme (Tafeln): größere Wanderungen der Mennoniten (in kurzer Uebersicht und Tafel dazu); die gothischen Sprachen (Tafel) und das Platt in der Reihe dieser Zungen. Kurzer Ueberblick über die Entstehung des Täufertums und die Beziehungen desselben zur Staatskirche; Lehre und Wandel bei Mennoniten; eine Reihe von Bildern; die Mennoniten über die Erde zerstreut; mennonitisches Kulturleben; Beitrag derselben zur Kirchen und zur allgemeinen Geschichte.

Man kann also aus der kleinen Broschüre viel Information schöpfen; und wer dieselbe eingehender studiert, lernt ein gut Stück Mennonitengeschichte; sie ist ein gutes Hilfsbuch für den, der sich einen Ueberblick über die Gesamtgeschichte unseres Volkes verschaffen will. Es wird behauptet. die Geschichte enthalte verschiedenes, was in anderen Geschichtsbüchern der Mennoniten nicht zu finden sei. Hochwichtig ist das Kapitel von Amerika als dem Schmelztiegel.

Merkwürdig ist Mr. Friesens Kammentar zur Sprachenfrage. Wir hören, daß das Nieder-oder Plattdeutsch nicht ein Dialekt des Hochdeutschen sei: Die beiden seien Schwestersprachen; und das Englische sei eine Tochter (und somit ein Dialekt des Plattdeutschen. Was man nicht alles hören muß! Wer hätte gedacht, daß unser liebes Platt noch einmal so hoch zu Ehren kommen werde? Unlängst kam mir von anderer Seite zu Ohren, die Mennoniten seien die verschollenen 10 Stämmen Israels (gegen welche Behauptung übrigens die Antisamiten alias die Judenfresser — unter uns heftig protestieren mögen). (Wir und unser Platt sind also von hohem Adel). Möglicherweise finden wir noch aus, Adam sei Mennonit gewesen und habe platt geplauscht: und Ohmki Krüs von Klen Müsdarp war überzeugt. im Himmel parliere man platt (was ich dem lieben Alten durchaus nicht abstreiten kann noch will). — Doch Scherz beiseite. Und ich will hinzufügen, daß ich keinen Anlaß habe, die Behauptung des Autors, das Englische sei ein Dialekt des Plattdeutschen, zurückzuweisen. Der Gedanke liegt nicht einmal so fern, da ja die Angelsachsen von Nord- oder Nieder-Deutschland kamen. Ich bin leider nicht kompetent genug. für oder gegen die Behauptung zu sprechen.

Das Buch wurde vom Verfasser d. Archiv geschenkt, und wir danken an dieser Stelle dafür.

(Schluß folgt.)

B. Sch.

Friesland, Paraguay.

Dadurch daß in unseren Blättern eine Aufforderung erschien, Bibeln zu unseren Glaubensgenossen in Paraguay zu schicken, ist vom frischen das Interesse für das Wohlergehen unserer Brüder in Süd Amerika erwacht. Von der Chaco Ansiedlung, den Kolonien Fernheim und Menno, sind mitunter in unsren Zeitungen Berichte erschienen, jedoch haben wir nur wenig von der jüngsten Ansiedlung, Friesland in Ost-Paraguay gehört.

Fernheim in Chaco wurde 1930 angesiedelt, wobei unsere Brüder mit viel Schwierigkeiten zu kämpfen hatten. Dürre, Krankheit, Armut, Heuschreckenplage, unertragbare Hitze und gesellschaftliche Zustände führten schließlich im Jahre 1937 zu einer Abwanderung in den Osten Paraguays. Die Ansiedler fanden ein großes Stück Land 35 Meilen Osten vom Flußhafen Rosario, der 100 Meilen norden von der Hauptstadt Asuncion liegt. Die neue Kolonie wurde Friesland genannt und bestand aus den 9 Dörfern: Cornisheim, Großweide, Zentral, Grünfeld, Rückenau, Landskrone, Waldheim, Rosenberg und Blumenau.

Da Friesland höher gelegen ist als der Chaco, so hat es schöneres Klima, hat auch reichen Waldwuchs von Hardhölzern und ist nicht so sehr weit entfernt vom Absatzmarkt. Die Anfangsschwierigkeiten waren auch hier fast unbeschreiblich. 134 Familien, bestehend aus 754 Personen, kauften 7000 Hektar Land für 10 argentinische Pesos den Hektar auf 7 Jahre Auszahlung. Leider waren die Ansiedler zu arm sich noch die Maschinen, die zur Bearbeitung notwendig waren, anzuschaffen. Trotz dieser Armut hat die Ansiedlung gute Aussichten für die Zukunft.

In Heinrich Rempel hatte sie einen sehr guten und energischen Leiter. Er gründete Volksschulen und führte 6jährige Schulpflicht für alle Kinder ein. Die Kinder erhielten regelmäßigen Unterricht inReligion und in der Muttersprache neben dem Spanischen. Später wurde eine zweiklassige Fortbildungsschule gegründet. Nach Heinrich Rempels Tod wurde Kornelius Kröker Oberschulze, der die Leitung in ebenso tüchtiger Art fortführte und der sich in besonderer Weise den wirtschaftlichen Aufbau der Ansiedlung zur Aufgabe machte.

Das Mennonitische Zentrale Hilfskomitee hatte die Fernheim Kolonie gegründet und durch Mithilfe in den ersten Jahren vor dem Untergang gerettet. Es ist daher verständlich, daß das Menn. Centr. Com. dazumal im Prinzip gegen die Aussiedlung nach Friesland war, weil es infolgedessen eine Schwächung der Fernheim Ansiedlung befürchtete. Deshalb gab das M. C. C. Friesland keine wirtschaftliche Mithilfe. Jedoch hat das M. C. C. in Notdurft und Krankheit mitgeholfen.

Zu den Ansiedlungsschwierigkeiten gesellte sich die Inflation. (Geldentwertung) die nach dem Chaco-Krieg über das Land kam. Die Ansiedler hatten noch nichts zu verkaufen, mußten aber alles sehr teuer bezahlen. Der Weltkrieg verschlimmerte die Lage noch viel mehr, da jetzt alle Geräte und Importe garnicht einmal für Geld zu haben waren.

Bei solchen großen Entbehrungen und der ständigen Armut will auch dem Besten oft d. Mut sinken. Bei der größten Anstrengung können sie sich doch nicht selbst aus ihrer wirtschaftlichen Armut herausheben. Sollten wir da nicht unter die Arme greifen?

Auf die Anfrage wie man da mithelfen könne, schreibt der Oberschulze, es fehle in erster Linie an Landwirtschaftlichen Geräten. Sie möchten auch gerne eine Mölkerei mit Kühlanlage bauen. Es fehlt auch eine Zuckerrohrpresse um Sirup für die Bewohner und auch für die Fabrik zu machen. Es fehlt eine kleine Mühle oder wenigstens ein Mahlstuhl. Wenn ein Sägewerk wäre, könnte nicht nur Bauholz geschnitten werden. das Hartholz ist auch für verschiedene andere Zwecke zu brauchen. Der Ansiedlung fehlt ferner eine Werkstätte (machine schop), da man sich dort viel Geräte selbst machen muß. Zur Betriebskraft fehlt ein Dampfkessel. Sie würden alle obengenannten Einrichtungen wenigstens im kleinen Maßstabe haben Nach einem Ueberschlag des Oberschulzen würde das 13,500 Dollar brauchen.

Wir sollten es als unsere Aufgabe erkennen, diese Summe gemeinsam zusammen zu bringen und unseren Brüdern zu schicken. Das sollten wir aus Dankbarkeit für unsre Errettung tun. Sollten sich bei uns nicht die Männer finden, die sich die Sammlung dieser Gelder zur Aufgabe machten? Das M. C. C. würde die Gelder weiter leiten.

J. A. Kröker.

Stuartburn, Man.

Werte Rundschau Leser!

Epheser Kap. 1. Gelobt sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum, zu Loben seiner herrlichen Gnade durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten. An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der **Sünde**, nach dem Reichtum **seiner Gnade**, darum höre ich nicht auf zu danken für euch und gedenke euer in meinem Gebet.

Wir haben viel Ursache zu danken in unserer Familie. Unsere Tochter litt an Kropf, nach dem Rat des Arztes entschlossen wir uns zu einer Operation. Weil sie schon lange körperlich schwach war, und der Herr hat wunderbar geholfen. Sie kommt jetzt wieder schnell zu Kräften. Wir danken noch nachträglich für die viele Besuche, welche sie dort im Hospital erhielt. Einer targe des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen Gal. 6.

Trübsale sind oft verhüllte Gnade. Aber wir bedenken das nicht genügend, wir meinen wenn einer Gottesfürchtig lebt „nach unser eignes Urteil" so müsse es ihm stets gut gehen., Der Herr Jesus lehrt im Gegenteil; daß uns aus unsere Zugehörigkeit zu ihm und zu seiner Gemeinde, uns Haß und Verfolgung Angst und Not erstehen können. Wir dürfen uns keine falsche Hoffnungen machen, er hat uns dazu bestimmt, daß wir in dieser Welt der Aengste und Nöte ein Leben des Glaubens der Hoffnung und der Liebe führen sollen. Er reicht uns auch die Kraft dazu dar. So weit reicht Gottes suchende Liebe Ach, nur der Mensch neigt viel zu sehr dazu, seinen Mitmenschen verloren zu geben. Gott ist Liebe und Er ist die Gerechtigkeit. Gott sitzt im Regimente Sein Richten und Regieren erfolgt nach heiligen vorbedachtem Plan. Und aus Tränen und Trümmern, aus Jammer und Not, wird das Reich unseres Heilandes erstehen. Wir trösten uns seiner Verheißung.

Und wenn ich warten und harren kann,
Dann trittst Du leise zu mir heran,
Legst deine Hände mir auf das Haupt,
Erquickst und heilest, wie ichs geglaubt.

O laß mich küssen die gute Hand,
Die soviel Treue an mich gewant;
Und laß mein Leben zum Preis dir blühn,
Bis ich darf selig zur Heimat ziehen!

Grüßend, in seiner Liebe,

Jacob Löppky.

Buhler, Kansas.

Was Mennoniten früher versäumt im Bücherschreiben, das soll jetzt nachgeholt werden — ein Buch nach dem andern erscheint auf dem mennonitischen Buchmarkte. Was Stil und Inhalt betrifft, halten sie sehr wohl mit derartigen andern Vergleich aus. Das neueste umfangreiche Werk aus der Feder des Professors G. F. Herschberger behandelt die Wehrlosigkeit in erschöpfender Weise von den verschiedensten Gesichtspunkten aus. Das macht es ungemein lehrreich. Zudem ist

Der Mennonitische Katechismus

mit den Glaubensartikeln 40c
ohne die Glaubensartikel 30c

Bei Abnahme von 12 Exemplaren und mehr 10 Prozent Rabatt.

Bei Abnahme von 50 Exemplaren und mehr 15 Prozent Rabatt.

Die Zahlung sende man mit der Bestellung an:
THE CHRISTIAN PRESS Ltd.
672 Arlington St., Winnipeg.

Office-Phone 97 116 — Wohnungs-Phone 401 853

Dr. H. Oelkers

Arzt und Chirurg
Empfangsstunden:
2—5 Uhr nachmittags
218 Toronto General Trust Bldg.,
Winnipeg, Man.

Dr. GEO. B. McTAVISH

PHYSICIAN AND SURGEON

North End Office
504 COLLEGE AVE.
Phone 52 376
5-8 P M

Residence Phone
46 857

Down Town Office
AFFLECK BUILDING
317 Portage Ave., Op. Eatons
Phone 98 620
10 A M - 4 P M

Spezialität: Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten.

der Schreiber ein überzeugungstreuer, bibelgläubiger Mennonit, daher bestrebt, die Wehrlosigkeit nur auf biblischem Boden zu halten. Sie ist nicht die Wurzel christlicher Lehre, sondern eine Frucht, die doch nicht ohne Störung und Beeinträchtigung fallen gelassen werden kann. Das Buch bietet eine ungemein lehrreiche und interessante Lekture. Und ist Erziehern und Predigern dringend zu empfehlen, auch wenn in einigen Punkten manche vielleicht nicht mit gehen können.

Der Schreiber will keine Besprechung oder Rezension des wertvollen Werkes von Herschberger mit dem Titel War, Peace & Noneresistence — zu deutsch Krieg, Friede und Wehrlosigkeit —geben. Dazu hat er weder das Zeug noch die Fähigkeit. Möchte nur die Gelegenheit wahrnehmen auf einige Schwächen und Mängel hinweisen, die für unser Mennonitentum typisch sind (auch andern Denominationen) nämlich, eine außer Achtlassung der verschiedenen Dispensationen (Haushaltungen Gottes), in denen Gott verschiedene Methoden gebrauchte in der Behandlung der Menschheit einmal; dann die mangelhafte Erkenntnis des Gemeindebegriffs wie er in den paulinschen Episteln uns entwikkelt wird. Die Nichtberücksichtigung dieser beiden Punkte ist Hauptursache d. vielen Benennungen u. Trennungen unseres Mennonitenvölkleins in 17 oder mehr Schattierungen. Weil Herschberger diese beiden erwähnten Punkte einige Male in seiner Beweisführung für die Wehrlosigkeit mißachtet, schwächt er sie gewissermaßen ab.

Nicht Berücksichtigung der Dispensationen führt oft zu falscher Auslegung der Schrift. Es wird versucht dadurch entstehende Widersprüche durch weitläufige Umschreibungen aus dem Wege zu räumen, wodurch jedoch vielfach anstatt ein ordentliches Labarint geschaffen wird. In unsern Unternehmungen, um sie erfolgreich durchzuführen, bringen wir in Systeme oder machen Programme. Aber bei unserm Gott der uns dazu den Verstand gegeben, kann man schlechterdings in der Vorbereitung und Ausführung seiner Heilsplane keine Systeme wahrnehmen — alles ein Mischmasch und Durcheinander. Und dennoch, bei Gottes unerforschlich weiser Regierung, wie köstlich ist es verschiedene Methoden wahrzunehmen, die er verfolgt seine Pläne zum Ziele zu führen. Er, in seiner Weisheit, bedarf unsrer nicht ihn in Schutz zu nehmen oder ihn in seinen Handlungen zu rechtfertigen.

3. Ex. Des Herrn Bund mit Noah, wobei den Menschen eine Obrigkeit gegeben wurde mit der Verordnung: „Wer Menschenblut vergießet, des Blut soll auch durch Menschenblut vergossen werden." (1. Mose 9, 6), steht scheinbar im Widerspruch mit dem 6,. Gebot: „Du sollst nicht töten!" Hebt dieses Gebot jenes Gesetz auf? Dann hätte der Herr selber nicht versucht, daß der Gotteslästerer (3. Mose 24, 10ff.) und der Sabbatschänder (4. Mose 15, 32ff.) unbedingt durch Steinigung sterben sollten. Diese Verordnung besteht heute noch— „Die Obrigkeit trägt das Schwert nicht unsonst"— (Röm. 13, 4) und besteht fort bis ins 1000jährige Reich. Vgl. Jes. 64, 20 mit Ps. 2, 9. Das 6. Gebot verbietet nicht der Obrigkeit Handhabung des Schwertes, sonder willkürliches, persönliches Töten aus Rachtsucht und andern Gründen.

Ferner, versucht Herschberger einen Ausweg zu finden für Gebote Gottes an Israel Kriege zu führen. Er teilt Israel in zwei Stufen. Wenn Israel im Glaubensgehorsam verblieben, dann hätte Gott selber für sie die Ausrottung der Kananiter besorgt. Doch wie er um ihres, —Herzens Härtigkeit willen Ehescheidung erlaubte, so auch deswegen Kriegführung. Doch haben wir so viele Schriftstellen über die Kriege A. T., daß sie solche Annahme, zur Rechtfertigung Gottes, als der Unveränderliche in alle Ewigkeit, hinfällig macht.

Manche Schwierigkeit in der Auslegung der Schrift würde schwinden, wenn man einsehen könnte, daß der Herr in den verschiedenen Dispensationen im Verfahren mit der Menschheit und Ausführung seines Heilsplans verschiedene Methoden beobachtete. Was doch so klar in der Schrift niedergelegt ist, warum wehrt man sich, es anzuerkennen. Unter anderem, Israel war dazu ersehen an den Kananitern Gottes furchtbarste Strafgerichte zu vollstrecken. Und das es das nur teilweise tat, wurde ihm von Gott als Ungehorsam angerechnet (Richt. 2, 1ff.), und in Folge dieses Ungehorsams es bis heute zu tragen hat.

Ueber den paulinischen Gemeindebegriff, wie er in seinen Episteln und kundgetan und so herrlich dargestellt wird, fanden bald nach dem Tode der Apostel Verschiebungen und Abweichungen statt. Doch als die christliche Kirche unter Konstantin um 325 zur Staatsreligion erhoben wurde, ging der Gemeindebegriff, mit Ausnahme einiger kleiner Kreise, verloren. Heute wird er, wie nie zuvor, wieder auf den Leuchter gestellt. Leider sind scheinbar die Mennoniten, die denselben am klarsten von jeher darstellten, nicht die Ersten dabei. Wenn — Bruder Herschberger über den Gemeindebegriff klarere Einsicht hätte, würde er manches in seinem Buch „Krieg, Friede und Wehrlosigkeit" in seiner Beweisführung der Wehrlosigkeit anders, und viel kraftvoller darstellen können.

Als der Herr Jesus sich erniedrigte und Mensch ward, kam er „in sein Eigentum", den Juden. (Matth. 15, 21 u. a. St.) Israel war erwählt der Heilsträger der Offenbarungen und Verheißungen Gottes zu sein. Der Herr selber hatte es durch einen unübersteigbaren Zaun der Satzungen und Gesetze von allen andern Völkern abgesondert. Erst als die Juden als Volk den Herrn Jesus als seinen Messias bei der Steinigung Stephanus verwarfen, bekam der Ap. Petrus durch Offenbarungen den Auftrag auch den Heiden (Cornelius) das Evangelium zu bringen. Das war die Einleitung zur Berufung der Gemeinde, die damals noch ein Geheimnis war und erst einem Ap. Paulus durch Offenbarung erschlossen wurde. (Eph. 3, 1—12). Nur Gott, der den Zaun errichtet. konnte ihn hinweg tun. (Eph. 2, 14). Jetzt, in dieser Dispensation, gilt weder Jude noch Grieche.... alle sind eins in Christo Jesu, (Gal. 4, 24), die ihn als persönlichen Heiland angenommen.

In d. Haushalt unseres Gottes nimmt die Gemeinde Christi eine eigentümliche, hohe, himmlische Stellung ein durch den innenwohnenden Hl. Geist, d. sie mit ihrem Haupte Christus zu einer Einheit verbindet. Als Abgesonderte v. d. Welt, sollte sie sich von allem ihrem Getriebe fern halten und in keine politischen Verbindungen eingehen, und in konsequenter Durchführung der Wehrlosigkeit sollte sie an keine politischen Wahlen sich beteiligen. Sie ist wehrlos, weil sie Christi Sinn hat und ein Tempel des Hl. Geistes ist.

Abgesehen von oben angeführten Punkten, in denen Br. Herscherberger wohl keine Ausnahme macht von dem Gesamtmennonitentum, ist sein Werk, War, Peace und Noneresistence kerngesund und bewegt sich strickt auf bibl. Linien in Begründung der Wehrlosigkeit. Sie ist bei ihm nur denkbar als Frucht wahren Christentums. Im Gegensatz zum unbibl. Pazifismus, der die Wehrlosigkeit übermäßig über alle anderen Lehrpunkte stellt, bleibt sie bei ihm doch nur eine vom Geist gewirkte Frucht. Das Buch verdient weite Verbreitung unter unserm Volk. Zur Festigung unsrer Wehrlosigkeit trägt es viel bei. Laßt uns einstehen für den auf uns von unsern Vätern überkommenen Bibelglauben und darin wachsen und zunehmen.

Mit Pfingstgruß.

C. H. Friesen.

Einladung

Das Manitoba Provinzial Komitee ladet hiermit dringend zu der Provinzial-Versammlung ein, die am 27. Juni d. J. in der Bergthaler Kirche in Winkler stattfinden soll. Weil wir nur einen Tag beraten wollen, ist der Anfang für 9 Uhr morgens bestimmt.

Hauptpunkt der Beratung ist das endgültige Aufräumen der Reiseschuld in Manitoba.

Wir bitten um rege Beteiligung aus allen Distrikten und Gruppen.

Jacob Braun,
Vorsitzender des Komitees.

Einladung

Am 12. Mai wurde vom Hilfskomitee von Westcanada in Winnipeg ein Kleiderraum eröffnet. Schwester Lehman von Akron, Penna, die dort schon viele Jahre das Kleiderdepot verwaltet, war 2 Wochen in Winnipeg und hat Schwester Margaret Fröse hier die notwendige Anleitung gegeben im Sortieren, Ordnen u.sw. der Kleider, Wäsche, Decken und andere Sachen.

In den früheren Jahren nahmen wir nur neue Sachen an; seit vorigem Herbst aber nehmen wir neue und auch gebrauchte Sachen entgegen zur Weiterbeförderung nach Europa. Natürlich dürfen die gebrauchten Sachen auch geflickt oder gestopft sein, nur sollen sie rein sein.

Wir haben soweit etwas über 7000 Pfund sortiert; alles sehr gute Sachen, die drüben manche Not lindern und viel Freude bereiten werden.

Die Not steigt dort mit jedem Tag. Bitte schickt uns auch im Laufe des Sommers, wo viele Schwestern sonst in der Außenwirtschaft viel zu tun haben, noch Kleiderspenden.

Der Kleiderraum befindet sich im Bibel College, Ecke Kelvin und Talbot. Wir bitten diejenigen Schwestern und Brüder, die nach Winnipeg kommen, den Kleiderraum zu besuchen, wo Schwester Margaret Fröse gerne bereit ist alles zu zeigen.,

Wir danken allen Schwestern für die schönen Spenden soweit und bitten freundlichst um weitere Unterstützung dieses Gott wohlgefälligen Werkes.

Mennon. Zentr. Hilfskomitee,
C. F. Klassen, Schreiber.

Vom Süd-Ende, Winnipeg.

Wir hatten die Freude, drei Geschwisterpaare anfangs Jahres in die Gemeinde aufzunehmen, es waren die Geschw. Jakob Krahn, von Winkler, Geschw. D. Klassen von Watrous, Sask., unsere jetzige Hauseltern in der Kirche, und Geschw. Corn. Peters, von Niverville hergezogen. Am 20. Mai durften wir einem weiteren Geschwisterpaare, Geschw. J. Thießen von Steinbach die Bruderhand reichen.

Am 9., 10. und 11. Februar hatten wir die Brüder David Derksen von Boissevain und Heinrich Redekop von Winkler in unserer Mitte, die uns in erbaulicher dienten. Sie verhandelten die ersten drei Kapitel des Johannesbriefes und das Wort fiel auf fruchtbaren Boden. Am Sonntag nachmittag, den 11. Februar war die ganze Gemeinde zur Geburtstagsfeier der Schw. Korn. Warkentin eingeladen. Die Schwester hat das schöne Alter von 80 Jahren erreicht. Br. A. H. Unruh, Br. A. Peters und andere Brüder und Schwestern sprachen kurz worauf die Angehörigen der Schwester mit einem schönen Programm dienten, unter der Leitung vom Sohn Cornelius. Zum Schluß sprach Schw. Warkentin noch von den wunderbaren Führungen Gottes. Alle Anwesenden wurden im Kellerraum der Kirche noch mit einem schönen Mahl bedient.

Schw. Malchen Fröse, die eine schwere Krankheit durchgemacht hat, ist wieder so weit hergestellt, daß sie zur Kirche gehen kann und wir freuen uns alle mit ihr u. ihren Eltern für des Herrn Hilfe.

Den 8., 9. und 11. Mai diente uns Br. C. C. Peters von Yarrow, B. C. mit dem Worte Gottes. Freitag sprach er über 1. Kor. 9, 24—27: „Was kostet es, das Kleinod zu erlangen". Sonnabend sprach der Bruder über die Entscheidung des Pilatus, nach Matth. 27, 11—26, und Sonntag morgens über Offb. 2, 19: „Unser Leben, ein Dienst". Sein Thema für den Abend war: „Der selige Mann", nach Römer 4, 8, da aber vorher ein Muttertagsprogramm vom Jugendverein gegeben wurde, sagte Bruder Peters, daß er nicht Freude habe, über das angegebene Thema zu sprechen, versprach aber im Sommer wiederzukommen und über diese Worte nach Römer 4, 8 zu sprechen, und sprach über Muttertag. Wir sind reich gesegnet worden und wünschen dem Bruder des Herrn Segen in seiner Arbeit.

Sonntag morgens, den 13. Mai, brachten unsere Kleinen, die Sonntagsschule, ein Muttertagsprogramm. Jedermann der zugegen war, hatte einen wahren Genuß an dem gut eingeübten Programm, und wieder mußten wir uns sagen, daß wir unsere Mutter nicht genug geehrt und ihr nicht genug Liebe erwiesen

Gesangbücher mit Noten

Herausgegeben von der Gesangbuchkommission der kanadischen Konferenz. 550 Lieder.

Nr. 1. Gesangbuch Leinwandband $2.15
Nr. 2. Gesangbuch Halbleder $2.65
Nr. 4. Gesangbuch Biegsames Leder — Goldschnitt 4.00
Namenaufdruck 50c extra.

Die Menn. Gesangbücher sind auch bei folgendne Personen zu haben:
Abram P. Hooge, Rosthern, Sask.
Abram Dick, R.R.1, Leamington, Ont.
Aelt. Benj. Ewert, 286 River Ave., Winnipeg, Man.
P. T. Friesen, Winkler, Man.

Mennonite Hymnary

Herausgegeben von der allgem. Konferenz der Menn. N. A., in starkem blauem Leinwandband. 618 Lieder $1.95

Gedichte

Silberstrahlen. Papierband. 102 Seiten .... $ .60
Im Dienste des Meisters. — Erster Band. Leinwandband. $1.00
Im Dienste des Meisters. — Zweiter Band. Leinwandband. $1.00
Gedichte. — H. Goerz $1.00

Alle Preise portofrei. — Bücherliste auf Wunsch zugesandt.

D. W. FRIESEN & SON
Altona, Manitoba

Freie Probe für Rheumatismus und Arthritis - Schmerzen

Wenn Sie Schmerzen in Gliedern und Gelenken dulden, oder mit jedem Witterungswechsel Schmerzen und Empfindlichkeit spüren, versuchen Sie doch einmal **Rosse Tabs** kostenlos u. ohne Verbindlichkeit. Von Tausenden schon mehr wie 20 Jahre benützt für Linderung der Schmerzen von Rheumatismus, Arthritis und Neuritis.

Freie Offerte an Leser dieser Zeitung.

Wenn Sie noch nie **Rosse Tabs** benutzt haben für Rheumatismus-, Arthritis- oder Neuritis-Schmerzen, laden wir Sie ein, sie auf unsere Kosten zu erproben. Erlaubt uns ein volles Paket zu senden. Benutzt 24 Tabletten frei. Wenn nicht mit dem Resultat erfreut, schickt ungebrauchten Rest zurück, und Sie schulden uns garnichts. **Schickt kein Geld.** Nur Namen und Adresse an:

Rosse Products Co., Dept. A-21
2708 Farwell Ave.,
CHICAGO, 45, ILL., U.S.A.

Versand von Canada Office zollfrei.

Alte Rundschau Nummern

gesucht für die Bibliothek. Wer könnte die folgenden Nummern der Mennonitischen Rundschau von

1915, Nummern 3 und 44,
1916, Nummern 12, 47 und 50.
1917, Nummer 16.
1918, Nr. 5, 17, 23-25, 30, 33, 40, 46.
1919, Nummern 43, 44, 50.
1920, Nr. 4, 6-8, 11, 19, 26, 34.
1921, Nr. 10, 20-25, 30, 33, 40, 46.
1922, Nr. 15
1924, Nr. 39
1925, Nr. 8.
1927, Nr. 14.

abstehen?

Wer immer eine oder mehrere der gesuchten Nummern hat und sie abtreten könnte, schicke sie mit Angabe der gewünschten Vergütigung

an Goshen College Library
Goshen, Indiana.

A. Buhr

Vieljährige Erfahrung in allen Rechts- und Nachlaßfragen.

265 Portage Ave., 316 Avenue Bldg.
Winnipeg, Man.

Off. Tel.: 97621 Res.: 48655

Geld zu leihen

auf erste Hypotheken. In 5 bis 10 Jahren abzuzahlen auf leichte Bedingungen.

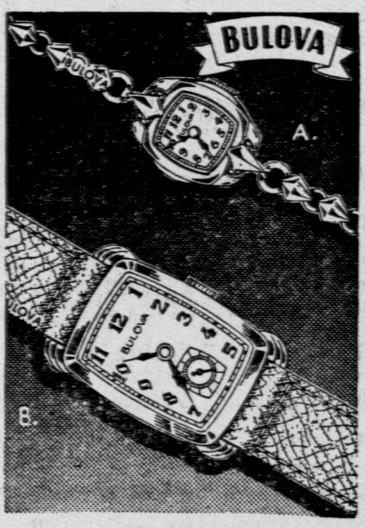
Schreibe oder sprich vor bei:

International Loan Company

804 Trust and Loan Building,
Winnipeg, Manitoba.

Zu verkaufen

3-Zimmer Wohnung 14x26 mit 3 Lot Land und Holzschuppen für $1250.—Anzufragen 310 McKay Ave., N. Kildonan, Manitoba.



A. Damenuhr—17 Steine $37.50
B. Herrenuhr—17 Steine $33.75

INDEPENDENT CREDIT JEWELLERS
493 Norte Dame Ave., Winnipeg
John H. Epp, Eigentümer.

haben.

Der Chor brachte ein schönes Frühlingsprogramm Sonntag abend, den 19. unter Mitwirkung des Missions Kränzchens und des Männervereins. Solisten waren Frau Kätie Klassen, John Schirmacher, Helmut Rischer und der Unterzeichnete. Br. P. Kornelsen machte die Einleitung und den Schluß mit passenden Bemerkungen und Gebet. Er wiederholte, was schon durch Lieder gesagt wurde, daß der Vogel und jede Blume den Herrn, ihren Schöpfer, lobt durch seine Lieder und ihre Schöne, aber alles das tritt in den Hintergrund, wenn erst der Mensch, nachdem er dem Herrn sein Herz gegeben, Ihn lobt.

Aber nicht nur Freude herrscht bei uns, denn unlängst erhielten wir die Trauerbotschaft vom Abscheiden von Schw. Scheibel, die schon viele Jahre ein Glied unserer Gemeinde war und in letzter Zeit in B. C. wohnte. Weiter ist Bruder Moohr gestorben und das Begräbnis fand Montag, den 21. statt. Der Bruder hat viele Jahre als Hausvater der Nord-End Kirche gedient und war die letzte Jahre ein Glied unserer Süd-End Gemeinde. Unser herzliches Beileid allen Hinterbliebenen.

Euer Bruder,
John H. Neufeld.

Für Ihren Sommer Einkauf

Lebensverzeichnis

Annie Thun, die 11 Monat und 2 Tage im Sanotorium ihr schweres Leiden geduldig getragen hat, trotzdem ihre Eltern ferne von hier waren, so war es ihnen doch möglich zu machen, daß sie die letzte Zeit konnten bei ihr sein. Auch ihre 8 jährige Schwester, was ihr eine große Freude war, von allen noch im Leben Abschied zu nehmen auf ein Wiedersehen in der obern Heimat. Etliche Stunden vor dem Tode schrieb sie noch einen Brief an ihren Prediger mit einem Gedicht, was sie das letzte Mal auf dem Jugendfest aufgesagt hatte, als sie noch gesund war, und gab den Brief ihrem Vater und um etliche Stunden ging sie Heim. Ihre Mutter hütete ihr Bett, bis sie Heim gegangen war.

Sie ist alt geworden 15 Jahre, 2 Monate und 18 Tage und wurde den 11. von Winnipeg nach Helston geschickt, von wo sie zur letzten Ruhe getragen wurde.

Prediger Neufeld hatte den Text: Joh. 14, 2, zuerst in Deutsch und dann Englisch. Etliche Lieder wurden gesungen.

Der Brief folgt:

April 8, 1945.

Dear Rev. Neufeld.

I am sending the verse which I read the last time I ever was in Church.

I ask you to read it in Church sometime.

Prayer has helped me a lot while I have been sick and even before. I am saved and quite ready to go to be with my Saviour.

Your Sister in the Lord
Annie Irene Thun.

If we do not see each other again on this earth, then Goodbye Everyone. I hope to meet you all again by our Saviour.

A. I. Thun.

THE GARDEN OF PRAYER

As I travel along lifes pathway,
I see a gate that stands ajor,
My blessed Lord stands by it,
Inviting all to the garden of prayer.
In this garden of sweet communion
With my precious Saviour and Lord.
I learn such wonderful lessons
And His blessings on me He outpours.

It is not all who will enter that garden
To take time to wait on the Lord,
For many are too busy "serving",
They neglect to worship the Lord.
The Lord has so many servants,
But few who sit at His feet,
He loves for love and communion
To make his joy all complete.

Oh how it grieves the Saviour,
As His children pass by the gate;
Neglecting to enter the garden,
No time can they spare to wait.
But to those who will heed His pleading,
And enter that garden of prayer,
He will lavish on them his blessings
And take all their burdens and care.
In that wonderful Holy Garden,
Filled with Christs' presence so rare,
We can walk and talk with our Saviour,
And even His glory share.
He will whisper to us His secrets
And will pour on us His love,
And make us hungry for heaven
That we will long for that home above.

Can you not feel a tug at your heart strings
To enter this garden of prayer?
To truly have sweet communion,
And lose all your burdens and care.
To be holy taken up with your Saviour
Just to back in His presence so fair,
Then come quickly and enter
This wonderful garden of prayer.

Erna Rempel
Fort Garry, Man.

Ein unvergeßliches Erlebnis.

wird es für diejenigen sein, die heute abend die Gelegenheit hatten in der Kirche der M. B. Gemeinde von Süd-Abbotsford dem Schlußprogramme der „Gesangesschule" beizuwohnen.

Ich nenne es Gesangesschule, weil der Chor, der von Br. F. C. Thießen ins Leben gerufen und geleitet wird, von dem Dirigenten selbst so genannt wurde.

Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt, und man sah es den Gesichtern der Gäste an, daß man etwas Besonderes erwartete, weil man schon ab und zu Gelegenheit gehabt hatte, die Tüchtigkeit des Dirigenten und die Liebe und Hingabe der Sänger zur Sache des Gesanges zu beobachten. Und ich glaube sagen zu dürfen, daß niemand in der ganzen Versammlung in seinen Erwartungen enttäuscht wurde. Vielmehr waren wohl alle in angenehmer Weise überrascht, durch Reichhaltigkeit sowie auch durch Gediegenheit des Programmes, und auch die künstlerische Ausführung ließ nichts zu wünschen übrig.

In seiner kurzen Einleitung wies Br. Thießen darauf hin, d. die Schar Sänger keinen Gemeindechor, oder Jugendchor sondern vielmehr eine Schule für Gesangliebhaber darstelle, und daß nun eine Probe der geleisteten Arbeit abgelegt werden solle, indem das Lob des Herrn besungen, und er allein verherrlicht möchte werden.

In künstlerischer Ausführung und in zu Herzen sprechender Weise wurden uns nun solche Perlen der religiösen Tonkunst wie: Hallelujah, Amen,, Amen, von Händel, Suchet den Herrn, der Hallelujah Chorus aus Händels Messias, Wagners: Heimkehr, und die Arie aus dem Oratorium „Paulus", O, welch eine Fülle des Reichtums vorgeführt. In steigender Weise wurde das Interesse der Zuhörer gefesselt und gehalten bis zum Schluß, als auf Wunsch der Zuhörer: Herr erhöre mich, von Archangelsky wiederholt wurde.

Noch eine besondere Würze erhielt der Abend durch den packenden Vortrag Br. D. P. Esaus, den er in der Mitte des Programms, anknüpfend an den Lobgesang Moses nach der wunderbaren Errettung von den Aegyptern am Schilfmeer, und an den Lobgesang der Erlösten Schar vor dem Throne Gottes brachte. Er wies auf die Sänger der Lobgesänge hin, auf den Inhalt und auf den Gegenstand des Lobes. Man fühlte, wie sich der

Wohl das

größte Sängerfest

in der

Mennonitischen Geschichte

den 8. Juli 1945

im

Winnipeg Auditorium

beginnend 2 Uhr nachmittags

1000 Sänger

und

Streichorchester

Alle Sänger möchten unbedingt **10 Uhr morgens** in dem Konzert Saal des Auditoriums sich sammeln, um an der General Probe teilzunehmen.

Wunsch in eines jeden Herzen regte, auch dermaleinst in die Schar der Erlösten Sänger vor dem Throne Gottes eingereiht zu werden, um mit einzustimmen in das Lied, des Moses und des Lammes. Der Herr möchte das geben!

Solche Arbeit auch nur annähernd abzuschätzen und zu bewerten, ist ganz unmöglich. Die Ewigkeit wird es offenbaren, aber wir sollten es nie unterlassen, solcher Arbeit, und der Arbeit, und der Arbeiter vor dem Throne Gottes zu gedenken. Wir müssen es uns eingestehen, daß wir, als mennonitische Gemeinden in der Gesangessache sehr viel zu lernen haben, und daß wir es uns viel mehr, als bis jetzt daran gelegen lassen sollten, die Sache zu fördern. Wir verstehen gut, die Sänger und die Dirigenten zu kritisieren, aber beweist das nicht gerade, daß wir nicht mit dem Herzen dabei sind und weniger hören, als sehen?

Mir war das Herz so voll nach dem heutigen Abend, daß ich nicht umhin konnte, um demselben Luft zu machen, dieses zu schreiben, während schon alles in süßer Ruhe schläft. Ein unermeßlicher Reichtum liegt in unsern Gemeinden vergraben. Wollen wir helfen ihn zu Tage zu fördern, wo er nutzen kann?!

R. R. 1. Mt. Lehman, B. C.
J. Janzen,
(Bote möchte bitte kopieren).

Speisen für die Niederlanden benötigt.

In Vorkriegszeiten wohnten rund 9,000,000 Menschen auf 12,800 Quadratmeilen. Man muß dort 3 Gegenden unterscheiden: Im Norden ist Ackerbau und weniger dicht besiedelt; in der Mitte der Niederlanden sind Kulturstädte — Amsterdam, Rotterdam, der Haag, Utrecht, usw. Im Süden war der kleinste Teil in Alliierten Händen seit 1944. Die dicht besiedelten Gegenden sind am schlimmsten dran. Ein Augenzeuge im April 1944 schreibt: „Not sondergleichen herrschte da im Winter. Man denke sich das Leben in der Stadt, reingefegt von Speisen, ohne Brennung, wenige Geschäfte nur einige Stunden täglich offen, Straßen vereinsamt, Schulen meist geschlossen.... Jung und alt sterben täglich. Niemand fragt warum, denn es ist offenbar: sie verhungern! Leute sagen, und niemand kann's verstreiten, daß im Frühjahr in den „hunger Provinzen" alle medizinische Pflege bedürfen werden.... Es ist nicht Nahrungsmangel, sondern es ist keine Nahrung im besetzten Holland nach unsern Begriffen. Im Haag essen sie gekochte Tulpenwurzeln. Zwei Stücke Brot ohne Butter und Milch oder anderes zum Trinken zum Frühstück." Im einst florierenden Rotterdam steigen die Sterbefälle bis auf 1200 im Monat. In Amsterdam sind 8 aus 10 Kindlein bald nach der Geburt Leichen. Aehnlich ist es in andern Städten. In 1941 war die Taration für Erwachsene 1700 Kalorien, was ja weniger als normal ist — 2000; aber seit D-Tag ist es weniger als 1000 im besetzten Holland. Da schmachten die 7,000,000 und sind so geschwächt, daß Krankheiten wie Tuberkulose, usw. rasch um sich greifen. Wenn Holland jetzt auch befreit ist, so wird jetzt wahrscheinlich rasch Speise usw. eingeführt werden müssen. Deutschland hatte eigentlich schon erlaubt, daß Speise eingelassen wurde. Doch die Unrra und Lend-Lease allein können die Sache nicht bewältigen, und es wird reichlich Raum sein für andere Hilfsaktionen wie sie sagen. Auch das Rote Kreuz hat angedeutet, daß es Hilfe bewillkommt an getrockneten Speisen, Konzentrierten, Baby Speisen und Cereals, Fleisch, Fett und getrockneten Obst und Gemüse.

Zu verkaufen

Garage, zwei Gasolin-Pumpen, kleiner Store, fünf Wohnzimmer; 3 Acker Land mit Obstgarten; 8 Cabinen, — letztere sind das Jahr hindurch vermietet. Große Erweiterungsmöglichkeiten.

J. J. Suderman
No. 3, Sardis, B. C.
Ph. 6667, Chilliwack, B. C.

Farm zu verkaufen

5 acr. Farm auf der neuen mennonitischen Ansiedlung zu Arnold, B.C., zu verkaufen. Ein gutes neues Haus 20x24 mit Anbau 8x12. Electricity-Einrichtung und gutes Wasser im Haus. Brooderhaus 12 x16, 23 Obstbäume, 1 acre in Himmbeeren, Erdbeeren u. Gemüsegarten. Der Rest ist gutes Heuland. Gut gelegen, dicht beim Store u. Versammlungshaus. Anfragen richte man an:

Jacob K. Penner
Upper Sumas, B. C.

Gesucht

Leitender Bibelschullehrer fürs nächste Schuljahr. Muß gut Englisch unterrichten können. Mit Gesangleiterfähigkeit bevorzugt. Gutes Gehalt nach Uebereinkunft. Eine gute Gelegenheit für strebsamen, jungen Mann, eine Bibelschule aufzubauen in einer großen, mennonitischen Ansiedlung. — Anfragen richte man an:

Secretary, Steinbach Bible School
Steinbach, Manitoba, Canada.

Zwei Zimmer

Suite zu verrenten auf

540 Bannatyne Ave., Winnipeg

Kreuz und quer durch die Bibelländer.

Von Bruno Tabert.

Fortsetzung.

Wie es angekündigt wurde, so geschah es, und über diese Stätte, die wir eben überschreiten, zog noch in derselben Nacht das Wagen- und Pferdegerassel der heranstürmenden Perser dahin, und Cyrus, der Begründer des persischen Weltreichs, eroberte ganz Babylon; Belsazar, der Chaldaerkönig, wurde ermordet (558 v. Chr.).

Es vollzog sich hier buchstäblich das, was die prophetische Stimme in den beiden letzten Jahrhunderten vor dem Fall Babylons voraussagte:

„Verkündigt es unter den Völkern und macht bekannt und pflanzt ein Panier auf! .... Verkündigt: Erobert ist Babylon, zuschanden geworden Bel; Merodach (Marduk) steht fassungslos da! Ihre Abgötter sind zu schanden geworden. .... Denn es zieht gegen sie von Norden her ein Volk heran; das wird ihr Land zur Wüste machen, so daß kein Bewohner mehr darin zu finden ist; sowohl Menschen als Vieh sind entflohen, haben sich davon gemacht. So wird denn Babylon, die Zierde der Königreiche, die stolze Pracht der Chaldäer, das gleiche Schicksal haben wie Sodom und Gomorrah, die Gott von Grund aus zerstört. Es wird in Ewigkeit nicht mehr bewohnt sein und menschenleer bleiben von Geschlecht zu Geschlecht; kein Araber wird dort sein Zelt aufschlagen und kein Hirt dort seine Herde lagern lassen; nein, Wüstentiere sollen sich dort lagern und die Häuser dort voll Eulen sein. Wüstenwölfe sollen in den Palästen dort heulen und Schakale in den Lustschlössern. Ja, das Ende der Stadt steht nahe bevor. und ihre Tage werden sich nicht hinausziehen." (Jer. 50, 2—3.)

Wir verlassen jetzt diesen denkwürdigen Platz des Ausgrabungsfeldes, die Stätte des Geschickes Belsazars, und unweit von hier, aus kümmerlichen Resten, die wir noch sahen, erkennen wir den Turm von Babel, dessen Spitze in die Wolken ragte und der uns an die Sprachenverwirrung der Bibel erinnert. Nebukadnezar 2. baute an der Stelle des biblischen Turmes ein 90 Meter hohes turmartiges Heiligtum des Stadtgottes Marduk. Dieser Turm stellte den Hochtempel Etemen-Anki- „Haus der Fundamente von Himmel und Erde" dar. Darüber berichtet König Nebukadnezar selbst; was man in Keilschrift auffand: „Etemen-Ankis Spitze aufzusetzen, d. mit d. Himmel sie wetteifere, legte ich Hand an" Als 2. Wunderwerk legte Nebukadnezar neben diesem Hochtempel noch d. Wohnplatz d. Marduk, d. Tieftempel Esagila an. In Babylonien hatte jede Stadt ihren besonderen Gott, er war der eigentliche Herr der Stadt. Der Fürst war der priesterliche Statthalter (Patesi) des Gottes. Die Kultstätten zeigen, daß die babylonischen Götter Naturmächte waren:

Anu oder Bel, der Himmelsgott,
Nabu, der Schicksalsgott,
Nannar oder Sin, der Mondgott,
Enlil, der Herr der Luft,
Marduk, der Gott der Frühjahrssonne, der zugleich mit der politischen Vormacht Babylons zur Oberhoheit über das Land und über die Welt hinaufrückte.

Bei den Ausgrabungen von Babylon hat man die verschiedensten Keilschriftdokumente zutage gefördert, so auch die der großen Prozessionsstraße aus der Nebukadnezarzeit (604 bis 562 v. Chr.), die man wie folgt entziffert hat:

„Nebukadnezar, König von Babylon, der Ausstatter von Esagila und Ezida, Sohn Nabupolassers, König von Babylon. Die Straßen von Babylon, die Prozessionsstraßen Nabus und Marduks meiner Herren, die Nabupolasser, König von Babylon, mein Erzeuger, mit Asphalt und gebrannten Ziegeln glänzend gemacht hatte als Weg: Ich, der Weise, der Beter, der ihre Herrlichkeit fürchtet, füllte über dem Asphalt und den gebrannten Ziegeln eine mächtige Anfüllung aus glänzendem Staub, befestigte ihr Inneres mit Asphalt und gebrannten Ziegeln wie eine hochgelegene Straße. Nabu und Marduk. bei eurem fröhlichen Wandeln in diesen Straßen, Wohltaten für mich mögen ruhen auf euren Lippen. ein Leben ferner Tage, Wohlbefinden des Leibes! Vor euch will ich auf ihnen wandeln. Ich möge alt werden für ewig!" (Uebers. Weißbach.) (Jes. 13, 19—22.)

Jede Kalksteinplatte der Prozessionsstraße, über die an jedem Neujahrstag das Standbild des Stadtgottes Marduk in die Stadt zum turmartigen Heiligtum Eten-Anki in feierlicher Prozession getragen wurde, trug außerdem noch folgende Inschrift:

„Nebukadnezar, König von Babylon, Sohn des Nabupolassar, König von Babylon, bin ich. Die Babelstraße habe ich für die Prozession des großen Herrn Marduk mit Schadu (Gebirgs)-Steinplatten gepflastert. Marduk, Herr schenke ewiges Leben!"

Im babylonischen Sanssouci

Im Norden des Ruinenfeldes liegt in etwa halbstündiger Entfernung der Babilhügel. Diesen Hügel befestigte Nebukadnezar und hatte wegen seiner angenehmen, kühlen Nordwinde auf ihm zugleich seine Sommerrisidenz. Nicht jeder Besucher Alt-Babylons nimmt sich die Mühe, diesen heute wild durcheinander gewühlten, aus Mauerresten und freigelegten Wänden bestehenden Aussichtspunkt zu ersteigen. Als ich vor einign Jahren das erstemal die über 2000-Kilometer-Strecke von Jerusalem nach Babylon über Bagdad und zurück bis Damaskus, über Wochenende in nur 4 Tagen zurückzulegen hatte, führte mich mein Weg über diesen Babilhügel. Es kostete mich einige Kletterkunststücke, um über den Schutt der Jahrtausende hinweg zur Höhe zu gelangen. Es war gerade um die Mittagszeit. Vor mir lag die weite Ebene Sinear, in deren Mitte das stolze Babylon lag. Außer meinem Chauffeur, der unten am Wagen auf mich wartete, war ringsum kein Mensch zu sehen. Zu meiner Linken der Bahndamm der Strecke, Bagdad-Basra, an dem sich bei einer Kreuzung der Wegweiser mit der Aufschrift „Nach Babylon" befindet. Nur ein Trupp Kamele weidete noch in jener Richtung. Ein heiliger Ernst liegt über der ganzen Gegend, die einst die Vormachtstellung in der Welt innehatte. An meinem geistigen Auge zogen die Bilder der bewegten geschichtlichen und biblischen Ereignisse vorüber. Im Hintergrund des vor mir liegenden Gebiets der Verwüstung fiel mein Blick auf den hellen Wasserstreifen des Euphratflusses, der auch damals Babylon mitten durchfloß. Hier also saßen die Söhne Abrahams in den Tagen der 70jährigen Gefangenschaft, hingen ihre Harfen an die Weiden, die noch heute wie damals hier zu finden sind, und weinten. (Ps. 137.)

Das Leben und Treiben der Riesenstädte der Welt verhinderte es von jeher, daß der Geist des Menschen zur Ruhe kommt. Gewiß war es auch so in der Zweimillionenstadt Babylon der Fall. Wahrscheinlich zog sich von Zeit zu Zeit Nebukadnezar, wenn sein Geist von Regierungsgeschäften und Erweiterungsplänen seines Reichs erschöpft und zermürbt war, hier auf den Babilhügel zurück. Es ist anzunehmen, daß ihm gerade dieser Hügel zu einem Lieblingsaufenthalt, zu einem sogenannten babylonischen „Sansouci" geworden war. In diesem Fall können wir uns eigentlich keinen geeigneteren Platz als diesen vorstellen, an dem Nebukadnezar einmal für eine andere Stimme hätte empfänglich und aufnahmefähig gemacht werden können. Wir glauben deshalb, daß er hier auf diesem Babilhügel jenen für die Weltgeschichte hochbedeutsamen Traum gehabt hatte, der uns in der Bibel in Daniel 2 näher beschrieben wird und der uns in großen Umrissen die vier einander ablösenden Weltreiche des Altertums:

das babylonische,
das medo-persische,
das griechisch-mazedonische
und
das römische Reich,

mit seinen Ausläufern ins heutige europäische Staatengebilde, klar voraussagt.

Nebukadnezar, von diesem Traum stark beunruhigt, ruft die Schriftkundigen, Wahrsager, Zauberer und Chaldäer zusammen, um von diesen den Traum und seine Auslegung zu hören. Als diese aber dem König auf Aramäisch antworten, es sei kein Mensch auf Erden, der kundtun könne, was der König befehle. da ward Nebuk.adnezar sehr aufgebracht und zornig und befahl, alle Weisen in Babylon umzubringen. In diesem Augenblick tritt Daniel auf den Plan, wendet sich an Arioch, den Obersten der Scharfrichter, und eröffnet diesem, daß er dem König den Traum sagen und auslegen wolle. Daniel wird darauf dem König vorgeführt, und Nebukadnezar horcht auf, als dieser ihm sagt:

„Du ,o König, hattest ein Gesicht und sahest eine Bildsäule; diese Bildsäule war gewaltig und groß und von außerordentlichem Glanz; sie stand vor dir, und ihr Aussehen war schrecklich. Das Haupt dieser Bildsäule war von feinem Gold. seine Brust und seine Arme von Silber, sein Unterleib und seine Hüften von Kupfer, seine Beine von Eisen, seine Füße teils von Eisen, teils von Ton. Du warst im Anschauen versunken, bis ein Stein sich vom Berg ohne Zutun einer Menschenhand loslöste; der traf die Bildsäule an ihre eisernen und tönernen Füße und zertrümmerte sie. Da wurden auf einen Schlag Eisen, Ton, Kupfer, Silber und Gold zertrümmert und zerstoben wie die Spreu auf den Tennen im Sommer, und der Wind verwehte sie, so daß keine Spur mehr von ihnen zu finden war. Der Stein aber, der die Bildsäule zerschmettert hatte, wurde zu einem großen Berg, der die ganze Erde erfüllte."

Des Traumes Deutung beginnt Daniel mit den Worten:

„Du, o König, der Könige, dem der Gott des Himmels die königliche Herrschaft, die Macht, die Kraft und Ehre verliehen und in dessen Hand er überall, wo Menschen, Tiere des Feldes und Vögel des Himmels wohnen, sie alle gegeben hat, so daß du als Herrscher über sie alle gebietest: du bist das goldene Haupt!"

Dan. 2, 37—38.

Beachten Sie Ihr Auto!

Fragen Sie uns an über unseren Erhaltungsplan, durch den Sie Ihr Auto länger erhalten und sparsamer gebrauchen können. Wir haben die meist-vollkommenste Reparatureinrichtung.

Monatliche Zahlungen für Reparaturarbeiten werden geregelt.

Inman Motors Ltd.,

Fort St. & York Ave., Winnipeg.

Dann erklärt Daniel weiter, wie die nachfolgenden drei Weltreiche immer geringere Festigkeit aufweisen und am Ende du gegenüber in folgenden Worten daraus entstehenden Vielstaaten nicht aneinander haften werden, gleich wie Eisen und Ton keine Bindekraft besitzen. Vom Höhepunkt seiner prophetischen Voraussicht weist er hier von Babylon aus auf die unauflösliche Königsherrschaft Jesu Christi auf Erden hin, die er Nebukadnezar andeutet:

„Aber in den Tagen jener Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das ewiglich nie untergehen wird; und sein Reich wird auf kein anderes Volk übergehen; es wird alle jene Königreiche zermalmen und ihnen ein Ende machen; es selbst aber wird ewiglich bestehen."

Dan. 2, 44.

Hier möchte ich eine kurze zeitgemäße Einschaltung machen. Alle. die wir im Weltkriege 1914/18 für unser deutsches Vaterland gekämpft haben, wissen daß wir draußen vor dem Feind in der größten Materialschlacht, die die Zeitgeschichte kennt, gestanden haben. Während ich gerade mit dieser Niederschrift beschäftigt bin, schreibt eine Berliner Tageszeitung nach der Bekanntgabe der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland über den sogenannten Friedensvertrag von Versailles folgende bezeichenden, den gegenwärtige Weltklage charakterisierende Worte:

„Was 6000 Jahre der gegenseitigen Zerfleischung in das Bewußtsein der Völker eingebrannt hatten, sollte ausgelöscht werden durch den Willen., von nun an Frieden zu halten. Die äußere Grundlage dieses Friedens bestand in der Verkündigung einer allgemeinen Abrüstung. Unter dem Deckmantel der nationalen Sicherheit aber vollzog sich jenes hemmungslose Auf- und Wettrüsten der Siegermächte, das die feierlich unterschriebene Abrüstungspflicht bis auf den heutigen Tag zu einem einzigen ungeheuerlichen Betrug machte. Der amerikanische Präsident Hoover stellte in einer öffentlichen Rede von den Internationalen Handelskammern fest, die Welt gebe jährlich nahezu fünf Millionen Dollar für Rüstungen aus, d. h. ungefähr 70% mehr als vor dem Krieg. Beinahe 5,5 Millionen Menschen stehen im aktiven Heeresdienst und weitere 20 Millionen in Reserve. Diese ungeheuren Kräfte übersteigen wesentlich das Rüstungsniveau der Vorkriegszeit."

Wer wollte nicht nach einer solchen zeitgeschichtlichen Feststellung den bereits in der prophetischen Perspektive angedeuteten Charakter von Eisen und Ton auch im Völkerleben unseres 20. Jahrhunderts greifbar wahrnehmen?

„Daß du gesehen hast, Eisen und Tonerde vermischt, bezieht sich darauf, daß trotz der vielfachen Vermischung durch Heiraten doch kein Teil-(Reich) an dem anderen haften bleibt, gerade wie Eisen sich mit Ton nicht vermischen läßt." Dan. 2, 43.

Wir fragen uns, warum hat man es denn im Haager Friedenspalast und im Genfer Völkerbund nicht geschafft, daß durch die Aufrichtigung eines dauernden Völkerfriedens die vorstehenden Voraussagen des göttlichen Wortes und mit diesen noch viele andere als nicht zutreffend und anwendbar auf unsere heutige Zeit außer Kurs gesetzt werden? Ein jeder von uns fühlt es mehr denn je, daß die Völker sich heute gestiefelt und gespornt gegenüberstehen; die Bindekraft und das Vertrauen zueinander fehlt. Wenn Goethe sagte: „Wir schwimmen in lauter Wundern!", so sollte das nicht nur im Blick auf die Schöpfung gesagt werden. In der Weltgeschichte waltet eine unsichtbare Hand, und jeder denkende Bibelleser kann es förmlich mit Händen greifen, daß die Völkerwelt einerseits unter der unendlichen Geduld und Langmut Gottes ihren Weg geht, andererseits aber unter den furchtbarsten Gerichten einem großen biblischen Endpunkt entgegeneilt. Auch hierin sehen wir in erschütternder Weise, daß das Wort Gottes, die Bibel, sich uns als gelebtes Leben auf dieser Erde zeigt.

(Fortsetzung folgt.)

Christliche Gelegenheits- und Tischlieder

Von Johann J. Jantzen.
Der Preis ist 35c portofrei.
Zu beziehen von

THE CHRISTIAN PRESS Ltd
672 Arlington St., Winnipeg.

Bücher

Aeltester J. P. Klassen:

„Dunkle Tage" .25

D. Klassen:

„Die Bibel — Gottes Wort". (Eine Sammlung von Gedichten und Liedern über Gottes Wort. Für christliche Jugendvereine gesammelt und zusammengestellt.) .10

„Siehe, der Herr kommt!" Dasselbe .10

Heinz Schröder:

„Meine Flucht aus dem Roten Paradiese." .45

Johann Wiens:

„Eine Hilfe in den großen Nöten". (Meinem Volke hüben und drüben, das hin und her verstreut wohnt, aus Liebe.) 40

H. D. Friesen:

„Blumen und Blüten", Gedichte .80

Novokampus:

„Kanadische Mennoniten. Jubileumsjahr 1924." 2. Auflage (Ledereinband, reich illustriert) .75

Zu beziehen durch:

THE CHRISTIAN PRESS, LIMITED
672 Arlington St., — Winnipeg, Manitoba, Canada.

Der Getreide - Markt - Dienst

Besprich Dich mit Deinem Bundes Agenten um Dein Getreide zum Markt zu bringen oder um Landwirtschaftliche Information.

(23)

FEDERAL GRAIN LIMITED

C. Huebert Ltd.

Bau- und Brennmaterial

5 Point Douglas Ave.

South of Higgins Ave. Subway by Louis Bridge,
Winnipeg, Man. — Phone 97 159

Liederhefte Nr. 3

für gemischte Chöre, von K. H. Neufeld. — Preis 25c
Man bestelle direkt von

K. H. Neufeld,
Winkler — Manitoba.

Dr. N. J. Neufeld
Arzt und Chirurg

Telefon: Office: 95 069
Residenz: 34 222

Empfangsstunden:
2—5 Uhr nachmittags.
612 Boyd Bldg, Winnipeg

Todesnachricht

Bruder Jakob Johann Töws ist heimgegangen. Da er viele Verwandte und Bekannte hat, welche diese Zeilen lesen mögen, möchte ich einige Worte als Nachruf zu seiner Erinnerung einsenden.

Sonntag morgen, den 18. März, um 5 Uhr ist er in dem Heime seines Sohnes Joh. bei Abbotsford, B. C., in die obere Heimat hinübergegangen. Wer ihn in den letzten Jahren seines Lebens gekannt hat, wird wissen, d. er öfters leidend war, welches ihn verhinderte, seiner ihm so lieb gewordenen Beschäftigung als Gärtner nachzukommen. In seinen letzten Briefen an mich berichtet er jedoch, daß er dort in B. C. wieder recht tätig sei. Aber er erlitt eine Erkältung und da er Herzleidend war, erkannte der Arzt seinen gefährlichen Zustand. Seine Kinder, bei denen er gute Aufnahme gefunden, taten alles in ihrer Macht, seine Lage zu verbessern; aber der liebe Patient hatte bereits die Ueberzeugung erlangt, daß sein Ende nicht mehr ferne war. Er bestellte seinen Lieben und mir, seinem nachbleibenden Bruder, seine ernste Lage zu berichten. Dieser Meldung aber folgte gleich die Botschaft, daß der Bruder ausgelitten habe.

Im Jahre 1924 kam er mit den Seinen nebst vielen anderen Auswanderern aus Rußland in Canada an. Er landete in Sask. da er aber sich auch in dieser neuen Heimat als Gärtner beschäftigen wollte, erkannte er bald, daß jene Provinz ihm darin wohl kaum die Gelegenheit für Erwerb bieten würde. Nachdem er in Herbert, Sask., den 13. Okt. 1924 angekommen, blieb er dort eine kurze Zeit. Im Dez. desselben Jahres arrangierten wir aber ein Wiedersehen in Winnipeg, Man., wo wir uns nach mehr als 18jähriger Trennung begrüßen durften. Er nahm seine Familie dann zuerst nach Morden, Man., und später wohnten sie in Winnipeg. Der Bruder beschäftigte sich im Sommer als Gärtner und im Winter fand er andere Beschäftigung in der Stadt. Es war ein schwerer Anfang, aber die Schrecken Rußlands lagen wie böse Schatten hinter ihnen und der Bruder war willig, seine beschränkten Kräfte in den fremden Verhältnissen dem Unterhalte seiner Familie zu widmen. Seine Gesundheit wurde durch abnormale Umstände bedenklich angegriffen, und manchmal schien es, daß sein Körper unter der Wucht zusammenbrechen werde. Aber der Herr gab immer wieder Gnade und er konnte seinen heranwachsenden Kindern noch viel mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Im Frühjahr 1935 verlegte er seinen Wohnplatz nach Leamington, Ont., wo auch einige Familienglieder wohnhaft geworden waren. Dort wohnte er bis zum vorigen Herbst, 1944, und da er seit einiger Zeit ein Verlangen gehabt hatte, seine Kinder, Joh. J. Töws und Familie, zu besuchen, fuhr er dann nach Abbotsford, B. C., wo er seine letzten Tage verlebte. Er hatte vorher schwere Krankheiten durchgemacht und berichtete, daß er manchmal heftige Schmerzen in der Herzgegend habe, so daß er sich dessen bewußt war, daß der Herr ihn wohl einst plötzlich heimrufen könnte. Im Juli 1942 bemerkte er in einem Briefe an mich: „Wenn Ihr mal hören solltet, daß ich hastig gestorben sei, so laßt Euch das nicht wundern.... Hauptsache ist ja, daß wir in Ihm, unserem Erretter, Zubereiter, Fürsprecher und Erlöser ganz ergeben bleiben. Er wird's wohl machen!"

Sein Geburtsort war in Fabrikerwiese, Süd-Rußland. Er wurde am 25. Sept. 1875 geboren und war der älteste Sohn der Familie. Die Eltern starben beide im Herbste des Jahres 1898. Sein jüngerer Bruder Johann Töws starb im Norden Rußlands im Jahre 1933 als Zeuge seines unerschütterlichen Glaubens, nachdem er drei Jahre in der Verbannung gelitten hatte. Die drei Schwestern in der Ewigkeit; und ich — — sein jüngster Bruder — bin noch hier.

Bruder Jakob war nur 5 Tage schwer krank. Er hat viel für die Seinen gebetet. Am Tage vor seinem Tode betete er noch: „O, mein Heiland, Du bist mein Einziger; Du bist mir so nahe!" Und zu seinem Sohne Johann sagte er 2 Tage vor dem Tode: „Mein Heiland ist mir so nahe, als säße er hier neben mir auf d. Stuhl; so nahe, daß ich ihn könnte umfassen."

Freitag, den 23. März, fand das Begräbnis in der M. B. Kirche zu Abbotsford statt. Rev. Abr. Rempel sprach über Eph. 2, 8. 9; dann folgte Rev. Franz Thießen, welcher über 2. Kor. 5, 1—10 sprach. Rev. Joh. Stobbe. sprach zuletzt über Röm. 8, 28—30. Zwei andere Söhne, nämlich Jakob und David von Ontario, waren auch zugegen.

Der liebe Bruder hat tiefe Wege gehen müssen. Obwohl er von Menschen sehr wenig Hilfe und Trost erlangte, hat er aber keine bitteren Gefühle in sich geborgen und erklärte vor seinem Abscheiden, daß er niemand etwas nachtrage. Jetzt ruht seine Seele sicher an Jesu Brust. Er ist den Enttäuschungen und Beschwerden dieser Welt enthoben worden und durfte im Frieden eingehen zu seines Herrn Freude. Wir haben die sichere Hoffnung, ihn dort wieder zu treffen, wo kein Leid, Krankheit und Tod mehr sein werden. Des Herrn Name sei gepriesen!

Mountain Lake, Minnesota.
Wilh. J. Töws,

„Die ganze Bibel gradierte Lektionen"

für unsere Sonntagsschulen, zur systematischen Einführung in die Bibel.

Schülerhefte für Oberstufe (Intermediate-pupil) 5c
Schülerhefte für Mittelstufe (Junior) 5c
Bestellungen mit Zahlung sind zu richten an:

THE CHRISTIAN PRESS Ltd.
672 Arlington St., Winnipeg.

„Neues Testament"

mit Stichwort-Konkordanz

Gott hat ein Muster gesunder Worte erwählt, um Sich in der Heiligen Schrift zu offenbaren (2. Tim. 1, 13). Daher wird in dieser Wiedergabe, wo irgend möglich, jeder griechische Ausdruck mit nur einem deutschen wiedergegeben, der dann für kein anderes Wort mehr verwendet wird.

Die Konkordanz, obwohl in Deutch, zeigt, wo ein- und dasselbe Wort im Urtext erscheint. Durch Stichwörter wird rasches Auffinden von Schriftstellen ermöglicht.

Dieses Neue Testament mit Stichwort-Konkordanz in schönem Kunstleder-Einband haben wir auf Lager.

Der Preis (Auf Hadernpapier) ist .... $4.25.

Bestellungen mit der Zahlung richte man an:

THE CHRISTIAN PRESS LTD.
672 Arlington St., Winnipeg.

Mennonitischen Schriften in deutscher Sprache.

(Schluß.)

Was haben wir noch für den Schultypus übrig, den wir als gut kennen gelernt haben? Wie wird es mit unserer Muttersprache in unserer Mitte ausfallen?

Wir stehen jetzt schon allen Ernstes vor der Frage „Glaube oder Sprache?" und wissen uns keinen Rat. Nur mit Schreien davon, daß wir das „Erbe unserer Väter" erhalten und an unsere Kinder weiter geben müssen, wird wenig ausgerichtet werden. Das Erbe der Väter muß erworben werden, wenn man es besitzen will, und das Erwerben desselben wird uns nicht leicht werden. Es wird Opfer und Mühe kosten.

Unsere deutschsprachigen Zeitschriften, die Erzeugnisse unserer Schriftsteller, unsere Lieder werden uns mehr wert werden müssen, wenn uns das Gute des Deutschtums erhalten bleiben, wenn es sogar weiter fortgepflanzt werden soll. Es werden sehr leicht wieder „Deutsche Tage" gefeiert werden, die im Auslanddeutschen den Wunsch erwecken, wenn er doch lieber nicht Deutscher wäre. Auf solchen Tagen Bier zu trinken, wird leichter sein als das Schrifttum zu durchsuchen und dem Guten, Sinnigen, Tiefen nachzuforschen und ihm die Wege zu ebnen, daß es sich durchsetzen kann. Bierpatriotismus wird leicht erzeugt werden können, und dieser wird die deutsche Kultur in Mißkredit bringen. wie er es immer tat, und sie abtöten, wenn wir ihm nicht mit etwas Positives entgegensetzen.

Man mag gering von Peter F. Klassen sprechen, in religiösen Entrüstung über Arnold Dyck die Stirn runzeln und mich verurteilen, und doch — wenn wir das wenige, das unter uns noch ist, nicht stärken werden, so wird es sterben, und unser „heiliger" Zorn wird nichts aufbauen.

Noch haben wir Schulen und suchen neue zu gründen. Noch sind wir drei nicht die Einzigen, die auf dem Gebiet der deutschen Literatur schaffen; aber uns will das Herz manchmal tottraurig werden, wenn wir die Gleichgiltigkeit sehen, mit welcher wir dem Problem gegenüber stehen, das die gegenwärtige Lage der Dinge riesengroß vor uns aufbaut.

An der Wut der Sieger wird das Gute des Deutschtums nicht untergehen. Wenn Wut überhaupt etwas kann, — wenn sie dann mit dem Bösen darin aufräumen möchte! Aber ich erwarte sehr wenig vom Zorn, sei er ein heiliger, patriotischer oder sonst irgend einer. Die Liebe ist das Aufbauende, der Zorn das Zerstörende.

Nein, keine Wut wird dem Guten im Deutschen etwas anhaben können, aber an unserer Gleichgültigkeit wird es verkümmern, wenn wir uns angesichts der großen Aufgaben, die uns jetzt stehen, nicht gehörig aufraffen und etwas opfern und tun werden, zu erhalten, was wir Gutes von unseren Vätern ererbt haben, und uns von dem eiteln Wandel nach väterlicher Weise erlösen zu lassen.

Doch als ich diesen Artikel zu schreiben anfing, war es nicht meine Absicht, uns hier so eine lange Moralpredigt zu halten und mir meine Leser zu verärgern, ehe ich ihnen P. J. Klassens und meine Arbeiten zum Kauf anbiete.

Zur Besprechung ist mir nämlich Klassens drittes Peet-Buch zugegangen, und ehe ich dazu kam, darüber zu schreiben, ist bereits so viel darüber geschrieben worden, daß mir noch übrig bleibt, zu sagen, daß ich das Buch so wert halte wie die anderen auch. Wenn man erst einmal mit dem Lesen in den rechten Zug gekommen ist und von den richtig packenden Geschichten gepackt wird, verzeiht man dem experimentierenden Buchdrucker sogar die verstückerten Seiten.

P. J. Klassens Kinder leben, und sollte jemand sagen, die Kinder, mit denen er es zu tun hat, seien nicht so, wie Klassen sie schildert, dann wird er doch wünschen, sie wären so.

P. J. Klassen hat es besser als ich verstanden, Russisches in Canadisches zu übersetzen. Seine Jungens- und Mädchenbande ist genau so „tough", wie es dem Canadischen Jungen als Ideal vorschwebt, aber hinter dieser Rauhheit verbirgt sich Seelentiefe und Gerechtigkeitsgefühl. Es tut einem gehörig wohl, daß Klassens Jungens ihre Mädchen nicht nur mit gierigen Augen betrachten, ihrer Wollust die Zügel schießen zu lassen, sondern als edle Menschen, an die Schmutziges nicht heran darf.

Ich wünsche Klassens drittem Peet-Buch die weiteste Verbreitung, und den Lesern desselben Verständnis für den Sinn, damit sie Segen vom Lesen haben.

Ich habe mich noch einmal wieder an der Geschichte unseres Volkes etwas versucht, indem ich meine Stimmungsbilder „Wanderndes Volk" schrieb und herausgab. Die „braunen Bücher", wie Ihr sie ja schon kennt, sind, während ich dieses schreibe, beim Buchbinder, und wenn dieses im Druck erscheint, sind sie längst auf dem Markt (Zu 75 Cents das Exemplar portofrei).

„Wanderndes Volk" gibt Bilder aus der Ansiedelung der Molotschna-Dörfer vom Jahr 1805 bis zum Jahr 1861. Sitten und Gebräuche, Arbeit und Kämpfe, Glaubensmut und Gewissensnot sind in den Bildern aus einer Familie auf Grund geschichtlicher Tatsachen, Ueberlieferungen, Sagen und Legenden gezeigt. Und, bei mir, geht es schon nicht daneben ab, eine kleine Moralpredigt ist hieh und da mit eingestreut.

Ich glaube kaum, daß Klassen und ich einmal zu den Klassikern gerechnet werden, aber was wir schreiben, steht nach meinem besten Wissen und Gewissen auf der Seite des Guten, — wenn vielleicht auch nur auf einer der untersten Stufen der Leiter zur Vollkommenheit. — Und wenn der liebe Gott uns Kraft und Leben noch läßt, dann wird der Quell in uns noch fließen, wenn den lauten Politikern ihre Schlagworte schon im Halse stekken bleiben.

Wir möchten, und wir streben darnach, daß das Böse vom Guten überwunden werde.

Jacob H. Janzen, Waterloo.

Zu verkaufen

Säge- u. Hobelspäne u. „Slabs" bei: **J. Dyck**, 305 McKay Ave., N. Kildonan — Phone 503659

Freie Bibelkurse usw. für das Heim, von J. B. Epp und Sohn Theodor. **In** Deutsch, wie bisher (seit 15 Jahren). **In** Englisch: „Gospel of Mark", „Gospel of John" and „Practical Christian Living". **Also, free literature on all spiritual problems of general interest.** — Schreibe, welches **Dein Problem ist.** — Dieser Dienst wird ermöglicht durch freiwillige Beiträge.

Adresse: „Back to the Bible" Broadcast, box 233, Lincoln 1, **Nebr.** Dieser Radiodienst geht bereits über die ganze Welt. Man tionenverzeichnisse) zum freien bestelle sich „Radio logs" (Sta-Verteilen.

Die Sonntagschulhefte

für die Lehrer von Br. A. H. Unruh zu 25 cents das Heft sind zu beziehen von Rev. B. B. Fast, 78 Princess St., Winnipeg.

Und die Schüler Hefte für Junior und Intermediates zu 5 cents das Heft, die mit Br. Unruh's Lehrerheft stimmen, sind von The Christian Press Ltd. 672 Arlington St., Winnipeg. zu haben.

United Church Mission

Es sind noch etliche Schulen für Lehrerinnen offen. Die Bildung darf nicht weniger als Grade 10 sein, vorgezogen mit höherer Vorbildung.

Missionsarbeiter, deren Militärfrage erledigt ist, die als Missionar und als Lehrer dienen könnten, möchten sich auch sofort melden.

Man schreibe an:
Dr. J. A. Cormie,
441 Somerset Bldg.,
Winnipeg, Man.

Krankenheim

wo nach europäischer Weise nach Kneips Methode behandelt wird.

Ich behandle Krankheiten, bei denen andere Medizinen versagten. Die von mir angewandte Methode hilft dem Patienten zu seiner Gesundheit zurück. Sie reinigt das Blut, und somit wirk der ganze Organismus neu belebt. Zu diesem Zwecke haben wir verschiedene Arten von Bädern eingerichtet, wie Mineral- und Kräuterbäder, heiße und kalte Duschen. **Spezialität:** Frauen- und Hautkrankheiten. — Wir haben Mittel für Lungenkranke. Für auswärtige Kranke Zimmer zu haben. —

Falls jemand nicht hereinkommen kann, so schreibe er uns seine Beschwerden, und wir senden ihm dann Informationen, was zu tun ist. —

LIFE & NATURE

269 Redwood Ave., Winnipeg.
/Nahe an Main Str./

I THIRST

John 19:28

K. O. Lundeberg

(Sermon given in Grand Forks 1934—and on Good Friday in Northfield 1938)

O Lord may also this word from the cross find its way into our hearts. Amen.

*

Thirst is one of the strongest cravings of our body. To die from thirst is said to be a most painful death.

How intensely Jesus must have suffered from thirst, hanging on the cross from nine in the morning, bruised and bleeding, suffering untold pain.

"I thirst." Was this just a expression of bodily thirst? I think I hear a deeper note underneath of an even more intense thirst coming from His soul. I believe I can hear a threefold note in His cry: "I thirst."

1. *He was thirsting for the salvation of souls all through His life.*

When He sat tired and thirsty at the well of Sychar, He thirsted more to save a soul than to have a drink of water.

Sitting on the mount of Olives, He yearned so intensely for the salvation of His people that He burst into tears. And even on this terrible night and morning, He had reached out in His love to save the thief, and He yearned even to save Judas, Pilate and the priests. How did they satisfy His thirst? By refusal, hate and the cry of: "Crucify Him." The same is true today. How have you and I satisfied His thirst for our salvation?

It shall be satisfied. "He shall see of the travail of His soul, and shall be satisfied," says the prophet. "Many shall come from the east and from the west, and shall sit down with Abraham, Isaac and Jacob in the Kingdom of heaven."

His thirst for the salvation of souls shall be satisfied.

I hear another note:

2. *He is thirsting for the love of His own to have these near Him.*

We remember His words the evening before His crucifixion: "With desire I have desired to eat this passover with you before I suffer." How intimately He spoke to them that last evening, John 14:17. And how He wanted to have them near Him in Gethsemane. "Could ye not watch with me one hour?" Jesus was intensely human. He thirsted for the fellowship of His own—He wanted to have them near.

We often sing: "Jesus, I long for Thy blessed communion." Let us not forget that He is longing for it even more than we do.

How did His own satisfy His thirst? In Gethsemane—alone. Peter denied Him. At the cross He was forsaken; His disciples had fled—only one remained—with some women. What a bitter cup His own gave Him.

Jesus is still thirsting for the fellowship of His own. Remember the words He uttered as they were eating the last passover: "This do in remembrance of me." Do we remember or forget? He wants to speak intimately with us in His word. Do we listen? He is always near to listen to us when we pray. Are you and I there? Instead of us knocking at His door, He must often stand outside knocking at our door.

And yet, "He shall be satisfied. There are many who long for His blessed communion in the Lord's supper. Many live by the words proceeding from His mouth. Many "hang their helpless soul on Him in prayer."

His thirst for the love of His own shall be satisfied.

I hear a third note:

3. *He is thirsting for His Father's home.*

No one has been more of a stranger, in a strange land and no one has longed so much for home as the Lord, Jesus. He could truly say: "My soul thirsteh for God, for the living God: When shall I come and appear before God?"

He often spoke of going home to His Father. "Now I go unto Him that sent me." "I go unto the Father." That was the joy set before Him," by which "He endured the cross and despised the shame."

He was longing for the day when His work should be accomplished, and He could present His own to His Father and say: "Here am I and the children thou hast given me." He longed for the time when He could be at home with His Father and His loved ones forever.

For this He was longing and thirsting. And His thirst shall be satisfied. He did go home to the Father and soon His people shall sup with Him in His Father's Kingdom. Then His thirst and our thirst shall be satisfied. He and His people shall thirst no more. Amen.

The Growing Season

This is the season of growth. The seed is unfolding into the plant and the plant is blossoming forth to serve its purpose of fruit-bearing.

The Trinity season is the summer of the Church year. At Christmas we celebrate the sending of the heavenly Seed; on Good Friday we commemorate the dying of the Seed that it might not abide alone; at Easter we rejoice in the Seed that lives again, glorified and triumphant; at Pentecost we see the Seed planted in human hearts through the convicting and convincing power of the Holy Spirit. The Trinity season emphasizes the growth of that Seed in our hearts into a plant that blossoms forth to bear fruit to the glory of the Triune God.

Christmas stands for the love of God the Father in the sending of His Son; Easter for the grace of our Lord Jesus Christ Who gave Himself for our redemption; Pentecost for the Holy Spirit's regenerating work in bringing us into fellowship with the Triune God. The Trinity season pictures the normal growth and developement of the life begun in that fellowship.

That life is the *Christian* life. For Christ is the only door to that life. Only as we enter through Him can the holy God become our heavenly Father. Only as we accept Christ can His Holy Spirit abide in our hearts. If we go in and out through Christ we shall find pasture for a healthy growth as God's children.

The Trinity season should be a season of growth. Too often it is a season of neglect. Instead of growth, decay; instead of a blossoming forth, petals, torn and seared by the dry winds of worldliness; instead of fruits of the Spirit, fruitless stalks, dry, stiff and thorn-like. In your rush of spring and fall, your business trips, your vacation plans and pleasure jaunts do not leave Christ out of the picture. Otherwise you will create a spiritual desert in which your Christian life will wilt and die.

The Trinity season is the longest in the church year; our everyday life comprises the greater part of our life. How important then, that we let the Word of God dwell in us richly, that we might grow thereby. In this growing season may the grace of our Lord Jesus Christ, the love of God the Father and the fellowship of the Holy Spirit be with you.

—*A. K. H.*

The Father's Care

Each little bird that goes winging by
Is a proof of the Father's love,
And the baby clouds that tumble the sky
And the trees that lift their green heads high
Are the work of our Father above.

Each little prayer for help and grace
Reaches the Father's throne;
Each pretty, trusting flower face,
Each little child of whatever race
Is the Father's—His very own.

Nachrichten der Tagespresse.

In Berlin kamen die Vertreter der Alliierten zusammen. Es waren die Heerführer General Eisenhower, Field Marshall Montgomery, Marshall Zhukow und ein französischer General. Es war die erste Versammlung der Kommission, die Deutschland leiten soll. Es wurden die deutschen Grenzen von 1937 vor dem Anschluß Oesterreichs wieder festgelegt als die Grenzen des neuen Deutschlands. Die Komission wird Deutschlands Geschicke leiten für viele Jahre in Zukunft. Auf weitere Einzelheiten gingen die Russen nicht ein, bis nicht die englischen und amerikanischen Soldaten den Teil Deutschlands geräumt hätten, der Rußland zugeschrieben ist, und das ist etwa halb Deutschland.

Andere Nachrichten besagen, daß alle Flüchtlinge aus Rußland, und Nachricht ist, daß auch Mennoniten bis nach Frankreich verschlagen sind, werden alle zurück nach Rußland depotiert werden. In Europa gibt es jetzt Millionen solcher versetzten Bürger, die alle in ihre Heimat transportiert sollen werden.

Die Lage in Syrien und Lebanon ist noch nicht ganz geregelt. Denn die Franzosen eröffneten wieder das Feuer, wie die Syrer behaupten, und der Kampf wurde eingestellt, als englisches Militär den Ort erreichte. Eine weitere Folge war, daß die arabischen Stämme jetzt im gegenseitigen Kampfe sich befinden. Gen. de Gaulle lud Amerika, England, Rußland und China ein, die 5 großen Fünf, um die Frage zu schlichten. Doch Präsident Truman sagte sofort ab. England auch sagt, daß es nicht eine Frage der 5 großen Mächte sei, sondern wie von Anfang bestimmt zwischen England, Frankreich und Syrien und Lebanon geschlichtet werden soll.

Präsident Truman gibt dagegen bekannt, daß noch vor dem 5. Juli eine Zusammenkunft der großen Drei stattfinden werde irgend wo in Europa wohl Berlin, an der Prime Minister Churchill und Marshall Stalin Teil nehmen werden mit ihm.

—Spanien hat jetzt eingewilligt, den früheren französischen Premier von Vichy Lavall auszuliefern, wenn ein französisches Flugzeug ihn abholen werde. Dasselbe ist in Barzelona eingetroffen.

Die Verhandlungen gegen Marshall Petain gehen weiter vor. Er sagt, daß er mit den Deutschen gearbeitet habe laut einer geheimen Vereinbarung mit England.

Brasilien hat jetzt auch gegen Japan den Krieg erklärt.

Die große Hafenstadt Koba von Japan wurde durch Hunderte große Bomber in Ruinen geschossen und in Brand gesetzt. Jetzt sind die kleineren Städte Japans an der Reihe, in Trümmer geschossen zu werden. Der Kampf ist voll entbrannt, Japan zur bedingungslosen Ergebung zu zwingen. Und Japan sieht seine hoffnungslose Lage. Es wird sogar schon gesprochen, daß Japan durch Rußland den Frieden soll angeboten haben. Der Kampf um Okinawa ist bis zum letzten Aufräumen gekommen, wo die letzten widerstehenden Japaner erschossen werden, und die sind nur noch zertrennt im Süden der Insel. Von Okinawa schon wird Japan durch Flugzeuge bombardiert. In China ziehen sich die Japan stark weiter zurück, so daß auch die Verbindung Japans mit Hong Kong schon gefährdet ist.

In Canada geht die Wahlkampagne im vollem Schwunge seinem Abschluß entgegen, der nächsten Montag kommt. Die Parteien beschuldigen sich gegenseitig und jede Partei hebt seine Vorteile hervor. Es wird erwartet, daß die liberale Regierung wieder ins Amt kommt.

In Ontario hat die Progr.-Konf. Partei gesiegt und hat soweit 67 Mitglieder der 90 des Parlaments gewählt, so daß Premier Drew mit vollen Segeln lossteuern kann. Die C. C. F. ist ganz geschlagen und hat nur 7 Mitglieder, der Leiter der Partei Jollif ist nicht gewählt. So auch wurde der Führer der Liberalen Mitchel geschlagen, doch haben die Liberalen 10 Stimmen und werden jetzt anstatt der C. C. F. Partei die Oppositionspartei bilden.

Ist Dein Abonnement für das laufende Jahr bezahlt? Dürften wir Dich bitten, es zu ermöglichen? — Wir brauchen es zur weiteren Arbeit. Im voraus von Herzen Dank!

THE CHRISTIAN PRESS, LTD.,
672 Arlington St., Winnipeg, Man., Canada.

Bestellzettel

Ich schicke hiermit für:
1. Die Mennonitische Rundschau ($1.75) $..............
2. Den Christlichen Jugendfreund ($0.50) $..............
(1 und 2 zusammen bestellt: $2.00)
Beigelegt sind: $..............

Name: ....
Adresse: ....
(Alter oder neuer Leser).

Bei Adressenwechsel gebe man auch die alte Adresse an.
Der Sicherheit halber sende man Bargeld in registriertem Brief oder man lege „Bank Draft", „Money Order", „Expreß Money Order" oder „Postal Note" ein. (Von den U.S.A. auch persönliche Schecks.)

Bitte Probenummer frei zuzuschicken. Adresse ist, wie folgt:
Name: ....
Staat oder Provinz: ....
Post Office: ....

Dr. med. H. W. Epp, B. Sc., M.D., C.M., L.M.C.C. — Der kleine Geburtshelfer. — Ursprung des Lebens. Schwangerschaft, Entbindung und Kindesernährung. — Allgemeinverständlich und volkstümlich dargestellt.—Preis brosch. 35c. Zu beziehen durch den „Boten" und die „Rundschau".

Gelder zu verleihen

an Häuser, Farmen, Maschinen, Autos und Trucks.

G. P. Friesen
362 Main St., Winnipeg

B.C. PROPERTY FOR SALE
(small and large farms)
$2500.00 yearly income on a 9 acre Dairy and Fruit farm. 4 room house, garage, barn, electric light and running water. Stores, school, and cold storage close by — for $8500.00; $5000.00 in cash, balance on 5 year term at 5 per cent.
G. H. EPP, Real Estate
R.R. 1, SARDIS, B. C.

Eine 10 Acker Farm

in der Yarrow Ansiedlung zu verkaufen. Sehr gutes Wohnhaus 26x30, Stucco, mit Plumbeinrichtung, Wasserleitung und Electrizität. Maschinensched 40x18. Kleiner Obstgarten, und ½ Acker tragende Himmbeeren. — Weitere Informationen vom Eigentümer.

J. A. Martens, Yarrow. B. C.

Alle Automobil-Arbeiten prompt und gewissenhaft ausgeführt.

P. WIENS, Prop.
165 Smith Street — Phone 97 726

Herabgesetzte Preise

Knospen und Blüten, Band 1.— Weihnachtswünsche, Gedichte und Gespräche für Kinder.
Band 1., broschürt .... 85c.
Bei Bezug von 10 Exemplaren werden noch 25% Rabatt gewährt. — Diese Bücher sind portofrei zu beziehen durch:

THE CHRISTIAN PRESS Ltd.
672 Arlington St., Winnipeg.

Von dem Verfasser Jacob H. Janzen, 164 Erb Street West, Waterloo, Ontario, zu beziehen:
Wanderndes Volk, Stimmungsbilder aus alter Zeit, Preis $—.75 portofrei.
Handbuch zum Unterricht der Biblischen Geschichte in den Sonntagschulen (für die Hand des Lehrers) .... $1.80 portofrei
Viele, die dieses Handbuch schon brauchen, sagen, daß es ihnen sehr wertvolle Dienste beim Vorbereiten ihrer Lektionen leistet.

H. A. Roberts Ltd.
Eine der größten Firmen in B. C.
Im Falle eines Umzuges
Farm
Haus
oder Hühnerfarm,
Kauf oder Verkauf
Schreibe oder wende dich an unsern Agent
D. A. Wittenberg,
c/o H. A. Roberts Ltd.
933 West Pender St., Vancouver, B. C.
Phone Res. FR 5369 —
Office MA 6421